

SPEYER

Das Vierteljahresheft des Verkehrsvereins
in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Herbst
2016



VERKEHRSVEREIN  SPEYER

Miteinander ist einfach.

Kinder- und Jugendzirkus Bellissima Polaris e. V.



sparkasse-vorderpfalz.de/zuhaus

**Wenn man hier zu Hause
ist. Deshalb spenden wir
1.000.000,- Euro jährlich
für gemeinnützige
Projekte.**

Wenn's um Geld geht

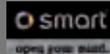
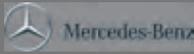


**Sparkasse
Vorderpfalz**

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
Nachrichten des Verkehrsvereins	3	Anne Spiegel Erste Ministerin aus Speyer	37
Wir gratulieren	6	Jüdisches Speyer im Druck Ausstellung	45
Brezelfest 2016 sonnig – spritzig – sensationell	7	Dank an unsere Spender	48
3. Weltrekord für VVS und Speyer Erstes Tanzbodenziehen von Erfolg gekrönt	15	Stadt-Chronik Mai-Juli 2016	49
50 Jahre Stadtsporverband 40 Vereine und 18.000 Sportler	19	Impressum	72
Daoud Hattab Seit 55 Jahren Speyerer	25	<i>Titelbild: Die „Dirndl“ Ilka Demmer, Linda Lang und Isabell Knebel strahlen beim Weltrekord im Tanzbodenziehen mit Oberbürgermei- ster Hansjörg Eger um die Wette.</i>	
Leyla Sahin Sprache als Schlüssel	29	<i>Foto: Jansky</i>	
Reinhard Oelbermann kann gut zuhören	33		

Tagen Schlemmen Schlummern auf historischem Boden

 <p style="text-align: center;">Große Himmelsgasse 6 67346 Speyer Fon: 0 62 32 / 67 44-0 Fax: 0 62 32 / 71 2 71 E-Mail: hausbrauerei@domhof.de</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hausbrauerei mit rustikal-gemütlichem Restaurant und großem Biergarten - Veranstaltungsräume für Feiern jeglicher Art - Durchgehend warme Küche - Jährlich: Doppel-, Mai- und Nikolausbockbier 	<p style="font-size: 2em; color: blue; font-family: cursive;">Nur Speyer hat's!</p> <p style="color: blue; font-weight: bold;">Das unschlagbare Doppel in punkto Gastlichkeit- direkt am Dom.</p>	 <p style="text-align: center;">Hotel Domhof Bauhof 3 67346 Speyer Fon: 0 62 32 / 13 29-0 Fax: 0 62 32 / 13 29-90 E-Mail: rezeption@domhof.de</p> <ul style="list-style-type: none"> - 50 komfortabel ausgestattete Hotelzimmer mit Dusche, Bad, WC, Radio, Kabel-TV, Telefon, Minibar und Modemanschluss - Nichtraucherzimmer - Tagungsräume bis 150 Personen - Tagungsarrangements - Pauschalarrangements - Innenhofterrasse, Tiefgarage
<p style="color: red; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">www.domhof.de</p>		



NEUBECK | Autohäuser

fünf Marken - eine Familie

Auto-Neubeck GmbH | Autorisierter Service für Mercedes-Benz PKW,
Transporter und LKW, smart, Mercedes-Benz
LKW-Vermittlung | Wormser Landstraße 194 | 67346 Speyer | 06232 / 64 22-0
Neubeck Automobile GmbH & Co. KG
Landwehrstraße 34 | 67346 Speyer | 06232 / 64 88 www.neubeck-online.de



Nachrichten des Verkehrsvereins

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde des Verkehrsvereins,**

eher sparsam mit Übertreibungen will ich das diesjährige Brezelfest ein Brezelfest der Superlative nennen. Gern begründe ich das nachfolgend. Jährlich kämpfen unsere GmbH als Veranstalter und wir mit drei Gegebenheiten. In diesem Jahr kam eine vierte dazu. Das Wetter, die Sommerschulferien und sportliche (fußballerische) Großereignisse. Und heuer auch die deutlich spürbare Schnakenplage. In 2016 war das Wetter vorbildlich. Mal ein kurzer Schauer, der die heiße Luft der Vortage kühlte, aber überwiegend ein Wetter, das wir so bestellen würden, wenn wir es könnten. Die Sommerferien begannen erst nach dem Fest und der Fußball nahm uns nur am Eröffnungstag und dort erst nach der fröhlichen, spritzigen Eröffnung die Stimmung. Und die Schnaken waren dank der KABS kurzfristig wirkungsvoll gestoppt worden. So waren die äußeren Rahmenbedingungen optimal.

Für den Rest sind die Besucher, die Brezelfestbesucher und natürlich wir verantwortlich. Und allen Beteiligten darf ich ein großes Lob sagen. Die Schausteller präsentierten sich auf dem Platz gastfreundlich und mit neuen Fahrgeschäften. Wir arbeiten an der Optimierung des Platzes und strengen uns bei der Analyse an. Erfahrungen anderer Plätze werden uns helfen. Allen Freunden und Besuchern des Spey-

erer Brezelfestes sage ich Dank für den Besuch.

Ein großer Dank gilt den Verantwortlichen und den unzähligen engagierten Helfern rund um das große Fest. Allen voran unserem Geschäftsführer Claus Rehberger, unserem Marktmeister Franz Hammer und den Festzugorganisatoren Mike Oehlmann und Dennis Peterhans. Das Programm rund um das Brezelfest war attraktiv. Noch nie haben wir so viel Schulterklopfen und Lob erfahren, wie in diesem Jahr. Für Ehrenamtliche ist das der größte Lohn. Das macht uns stolz und spornt uns für die Zukunft an!



Eine Besuchergruppe muss ich noch besonders erwähnen. Am Samstagmittag durften unser Oberbürgermeister und ich, gemeinsam mit unserem Beiratsmitglied Karin Hofmann, eine Gruppe von ca. 50 Brezelbrüdern und -schwestern aus Kirchhellen auf dem Fest begrüßen. Ein launiger Empfang von Brezelkönigen, -königinnen, Schützenkönigen und Vereinsverantwortlichen. Stimmgewaltig und trinkfest begleiteten uns die Freunde aus Kirchhellen über das Fest und die beliebte Brezelfestpolizei beim Umzug

Aller guten Dinge sind drei. Speyer holte wieder einen spektakulären Weltrekord. Das am Brezelfestsamstag geplante Tanzbodenziehen hatte eine enorme mediale Aufmerksamkeit. Die monatelange, sehr zeitintensive Vorbereitung wurde belohnt. Allen Verant-

wortlichen war die Anspannung vor dem Start anzumerken. Mit von Sorgenfalten durchzogener Stirn (beim Blick auf die wenigen starken Männer) und trotzdem lächelnd Interviews zu geben, war für alle ein Balanceakt. Dank der überzeugenden Motivation der Dirndl-Mädels und unseres Moderators Howard Biery sprangen viele männliche Zuschauer ein. Ein großer Trupp Kirchhellener Brezelbrüder, deren Fotos am Seil in blauen Kitteln und roten Tüchern um die Welt gingen, eilten vom zuvor erwähnten Empfang zum Zugseil.

Da war viel Kraft vereint, um die weibliche Anmut auf dem Tanzboden ins Ziel zu ziehen. Das so leicht aussehende Spektakel war im doppelten Sinn ein Kraftakt. Ein großer Dank gilt allen Unterstützern, den Sponsoren, den 173 tatkräftigen Männern, den 297 tanzenden Menschen auf dem Tanzboden, den Medien für Berichte, Fotos und Filmaufnahmen, den Spediteuren und ihren Fahrern, den Hilfsdiensten, unserem Oberbürgermeister Hansjörg Eger, dem Stadtwerke-Chef Wolfgang Bühring an der Seilspitze und Frank Scheid für die Pressearbeit und dem Dirndl-Lederhosen-Komitee mit Christiane Köhler, Thomas Zander, Bernd Kopietz, Franz Hammer und Anton Morgenstern.

Beim traditionellen Frühschoppen war die meistgestellte Frage die nach dem Event des nächsten Jahres. Franz Hammer flüsterte es mir ins Ohr. Gespannt wartete die illustere Runde inklusive der Pressevertreter auf die Bekanntgabe des großen Geheimnisses. Wollen Sie auch wissen was Franz Hammer schon verriet? „Urlaub macht das Dirndl-Lederhosen-Komitee am Brezelfest 2017“, so lautete die launige Auskunft. So bleiben wir gespannt und versprechen auch für das

80. Brezelfest im kommenden Jahr wieder viel Spaß, gute Laune, süffiges Eichbaumbier, tolle Marktbeschicker, einen bunten Umzug, ein attraktives Rahmenprogramm und noch viel mehr. Ich empfehle einen Blick auf unsere neugestaltete, rechtzeitig vor dem Brezelfest fertig gestellte Internetseite www.brezelfest-speyer.de. Der Countdown zählt schon munter herunter!

Zwei aktive Vereinsmitglieder feierten besondere Geburtstage. Noch aktiv als unser Kassenprüfer ist Heinz-Jürgen Engberding. Am 28. Mai konnte er sein 75. Wiegenfest begehen. Seit vielen Jahren prüft er die Kasse unseres Vereins äußerst gewissenhaft und ließ sich bei der letzten Mitgliederversammlung noch einmal zum Weitermachen überreden. Wir sagen danke für eine verantwortungsvolle Aufgabe, gratulieren sehr herzlich und wünschen ihm ganz uneigennützig beste Gesundheit und ein gutes Händchen für seine vielen Aktivitäten und Interessensgebiete. Manfred Ruhl wurde am 17. Juni ebenfalls 75 Jahre alt. Mehr als 40 Jahre war er in den Diensten unseres Vereins. Über Jahrzehnte prägte er als Marktmeister unser Brezelfest. Heute ist er als Ehrenmitglied bei allen Veranstaltungen präsent. Wir gratulieren noch einmal sehr herzlich, wünschen viel Gesundheit und Glück und freuen uns auf viele weitere Begegnungen mit ihm und seiner lieben Frau Ursel – nicht nur zum Brezelfest.

Wenn ein junges Paar vor dem Brezelfest poltert, dann wegen diesem Fest pausiert und erst danach standesamtlich und kirchlich heiratet, muss es dem Fest sehr verbunden sein. Und wenn die junge Braut von mir nach ihrem Familiennamen nach der Trauung befragt wurde und fast wehmütig antwortete: „es ist das letzte Brezelfest als Christi-



Uwe Wöhlert gratuliert den frisch Vermählten Christiane und Jan Köhler mit einem Brezselfest-Bild und den besten Wünschen für die Zukunft. Foto: privat

ane Stamm, dann heiße ich Köhler“, dann ist schon alles verraten. Am 22. Juli im Standesamt Speyer in Tracht und am 23. Juli in St. Josef gaben sich Christiane geb. Stamm und Jan Köhler das Ja-Wort. Beide Mitglied in vielen Vereinen, natürlich auch dem Verkehrsverein – Christiane als Präsidentin des Dirndl- und Lederhosen-Stammtisches und seit diesem Jahr Schriftführerin im Vorstand des Verkehrsvereins. Wir gratulierten, wie es sich gehört, mit etwas „Brezeligem“ und wünschen dem jungen Paar lebenslanges Glück.

Ihnen liebe Leserinnen und Leser wünsche ich auch eine gute Zeit und grüße Sie herzlich

Ihr

Uwe Wöhlert
Vorsitzender

Wir gratulieren



Der Verkehrsverein gratuliert seinen Mitgliedern:

Helmut Rueff	25.06.1936	80
Norbert Kühner	02.07.1951	65
Marianne Holtermanns	16.07.1926	90
Hannelore Wenger	18.07.1936	80
Angelika Schwager	22.07.1956	60
Wilhelm Henn	17.08.1941	75
Helmut Peter Koch	17.08.1946	70
Hedi Zink	27.08.1951	65
Dr. Gottfried Jung	31.08.1951	65
Elke Jäckle	10.09.1941	75
Martin Rosskopf	15.09.1956	60

Zum Datenschutz:

Aus Datenschutzgründen erfolgen die Gratulationen nachträglich und ohne Angabe der Adresse. Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass ihr „**runder Geburtstag**“ ab dem **Sechzigsten** im Vierteljahresheft veröffentlicht wird, bitten wir Sie, dies der VJH-Redaktion per E-Mail mitzuteilen: mail@juttajansky.de.



Klimm

DAMENMODEN

Ihr Haus für elegante Damen-Kleider

Schicke Blusen und Röcke · Modische Strickwaren

Speyer am Rhein · Wormser Straße · Telefon (06232) 75955

Brezelfest 2016: sonnig – spritzig – sensationell



Zur Eröffnung fahren im feuerroten Brezelmobil (v.l.): Oberbürgermeister Hansjörg Eger, VVS-Vorsitzender Uwe Wöhlert – auch Brezel-Uwe genannt – und VVS-Geschäftsführer Claus Rehberger.

Das Speyerer Brezelfest ist all das, was sich die Stadt Speyer für ihr neues Markenkonzept auf die Fahne geschrieben hat: Es verbindet Tradition mit Moderne, Lebensfreude mit Kultur, Sport mit Fairness, Spaß mit Toleranz und last but not least die Stadt Speyer mit der ganzen Welt. Letzteres nicht nur als größtes, ehrenamtlich organisiertes Volksfest am Oberrhein, sondern auch durch die mittlerweile drei erzielten Weltrekorde.

Das Brezelfest selbst nach 105 Jahren immer wieder neu zu erfinden ist die Aufgabe des Brezelfest-Ausschusses des Verkehrsvereins. Ihm gehören u.a. Franz Hammer, Bernd Kopietz, Anton Morgenstern, Mike Oehlmann, Dennis

Peterhans, Christiane Stamm, Uwe Wöhlert und Thomas Zander an. Sie sorgen alljährlich für die ganz besonderen Ideen, die das Fest lebendig und jung erhalten. Das diesjährige Brezelfest stand unter dem Motto „mitmachen – feiern – tanzen“. Und getanzt, mitgemacht und gefeiert wurde von vielen Tausend begeisterten Besuchern an fünf Tagen und sechs Nächten.

Spritzige Eröffnung

Nach der Fahrt im feuerroten Brezelmobil begrüßte Uwe Wöhlert die bereits zahlreichen Besucher im Festzelt und bedankte sich bei allen aktiv an der Festvorbereitung Beteiligten. Auch freute er sich über das sonnige Wetter



Der Fanfarenzug Rot-Weiß-Speyer einmal nicht in Landsknechtsuniform sondern dem Anlass entsprechend in Dirndl und Lederhose.

nach der langen Regenperiode. Oberbürgermeister Hansjörg Eger stellte in seiner kurzen Ansprache fest, dass in Speyer das Feiern freiwillig sei, die Lebenslust jedoch Pflicht wäre. Er selbst schritt dann auch zur Pflicht und zielte wohlgemut und voller Optimismus mit dem Hammer auf den Zapfhahn des kleinen Festbierfasses. Nach dem zwei-

ten, dritten Schlag spritzte das Eichbaum-Bier mit gewaltigem Druck am Hahn vorbei aus dem Spundloch. Die Bier-Dusche für die Fotografen, die sich vor der Bühne versammelt hatten, sorgte für große Heiterkeit im Publikum. Der Oberbürgermeister nahm's gelassen, ließ das kühle Nass entweichen, den Bierhahn auf den Boden fal-



Spritzig eröffnet Oberbürgermeister Hansjörg Eger das Brezelfest. Die Bier-Dusche für die Fotografen sorgt im gut besuchten Festzelt für ausgelassene Heiterkeit.

len und schüttelte sich vor Lachen. So ist's richtig, denn Humor ist, wenn man trotzdem lacht, auch wenn einmal etwas nicht so klappt wie geplant.

Ein Fest für die ganze Familie

Das Brezelfest ist seit jeher ein Fest für die ganze Familie. Marktmeister Franz Hammer hatte mit seinem Team auch dieses Mal wieder die 100 am besten zu unserem Fest passenden Schausteller aus rund 700 Bewerbern ausgewählt. Für die Kleinen gab es den Samba-Balloon, Aqua-Ball, den Verkehrs-Kindergarten, Autoscooter, Riesenrad, Pirates Adventure und die Reitschul.

Etwas mehr Nervenkitzel boten Wildwasserbahn, Disco-Fieber, Take-off und Beach-Polyp. Ganz Wagemutige mit stabilem Magen hatten ihre Freude am Ghost-Rider und der Konga-Schaukel. Das Angebot an Laufgeschäften, Schieß- und Geschicklichkeitsständen war ebenfalls beeindruckend.

Natürlich darf beim Brezelfest auch der leibliche Genuss nicht zu kurz kommen. Süßwaren-, Eis- und Imbiss-Stände luden ebenso zum Schlemmen ein, wie die Festzelte, Bier- und Wein-



Mit Schmackes geht es auf der Riesenrutsche nach unten.

gärten mit Bewirtung. Diese boten nicht nur leckeres für den Gaumen, sondern auch ein abwechslungsreiches Musik- und Unterhaltungsprogramm, wie zum Beispiel die Travestie-Show zum Pink-Monday im Festzelt.

Im Vorfeld des Brezelfestes stifteten die Schausteller zahlreiche Gutscheine,



Abkühlung jeder Art ist am Brezelfest-Sonntag hoch willkommen, ganz gleich, ob von innen oder von außen.



Zum Glück gibt es die leckere Brezel-Brezeln auch weiterhin.

die bei den Glücksrad-Aktionen des VVS verlost wurden. Die Kerch uff Pälzisch, der Boxkampf im Festzelt, der Straßenlauf und der große Festumzug am Sonntag runden das Brezelfast-Programm aufs Beste ab.

Frühschoppen mit Bildversteigerung

Mit viel Spannung erwartet wird jedes Jahr der Frühschoppen mit Bildversteigerung am Brezelfast-Montag. Bevor das große Brezelfast-Bild unter den Hammer kam, wurden vier Drucke aus der Feder des leider im vergangenen Jahr verstorbenen Speyerer Karikaturisten Hans-Günter Glaser aufgerufen. Alt-Oberbürgermeister und VVS-Ehrenmitglied Werner Schineller hatte sie mitgebracht. Neben der Speyerer Prominenz haben sich auf der Zeichnung von 1981 auch Mick Jagger, Rudi Carrell, Heino und Khomeni im Brezelfast-Biergarten unters Volk gemischt. Die Gebote stiegen schnell in die Höhe. Raphael Herbig war Höchstbietender mit 500 Euro. Die anderen drei Drucke gingen an Andreas Barth (450 Euro), Axel Wilke (420 Euro) und Jürgen Siewert (400 Euro). Der Gesamtbetrag kommt der Pflege des Jugendhofs zugute.

Die Versteigerung des Festbildes durch Round-Table-Präsident Mathis Münchbach gestaltete sich etwas zäh. Die Ge-



„Ich bin fix und fertig“, scheint Marktmeister Franz Hammer beim Frühschoppen am Brezelfast-Montag sagen zu wollen. Thomas Zander ist ihm hier, wie in allen Brezelfastangelegenheiten, gerne eine Stütze.

bote kamen schleppend, doch letztendlich erhielt Volker Maile (Vorstandsvorsitzender der Firma „sellxpert“) bei 10.000 Euro den Zuschlag. Das Bild gefalle ihm besonders gut, da sich darin die Firmenfarbe Orange wiederfände. Es werde künftig im Besprechungsraum hängen, betonte Maile. Der Erlös des Bildes, wie auch der aus dem Verkauf der Brezelfest-Buttons, der Lithografien und des Brezelfest-Weins wird laut Round-Table in diesem Jahr dem Familienzentrum KEKS (Kontakte für Eltern und Kinder in Speyer) zugute kommen. Round Table 63 Speyer ist seit 40 Jahren Partner des Verkehrsvereins beim Brezelfest und stiftet seit 20 Jahren das Festbild.

Anlässlich des Frühschoppens wurde auch die Prämierung der Teilnehmer beim Festumzug verkündet. Als schönster Festwagen wurde der der Kleingärtner prämiert, gefolgt vom Vorjahressieger Fides Carneval Club Ketsch und dem Rockmusiker-Verein Speyer. Bei den Fußgruppen siegte die Historische Gruppe Edenkoben vor der Zwie-



1.170 Euro erbringen die Drucke aus der Feder des Karikaturisten Hans-Günter Glaser. VVS-Schatzmeister Steffen Kühn präsentierte sie.

belkönigin Zeiskam und dem Kinder- und Jugendzirkus Bellissima. Erstmals wurden mit dem Fanfarenzug Hansa Giessen und der Monkey Dance Company auch Musikgruppen prämiert.

Jutta Jansky



VVS-Vorsitzender Uwe Wöhlert gratuliert dem neuen Besitzer zu dem wunderschönen von Friedolin Baudy (re.) gemalten Brezelfest-Bild 2016. Ersteigert hat es Volker Maile (2.v.re.), CEO des Pharma-Dienstleisters „sellxpert“, für 10.000 Euro.



Ganz besondere Brezelfest-Besucher sind Hans Gruber (im oberen Foto ganz rechts), der seit 67 Jahren aktiver Brezelfestler ist, und Eckhard Krieg (links), er spielt seit 65 Jahren mit dem Fanfarenzug Rot-Weiß-Speyer zum Brezelfest-Auftakt auf. Fotos (14): Jansky



Die Souvenirs vom Brezelfest sind heiß begehrt und gehen weg, wie die berühmten warmen Speyerer Brezeln.



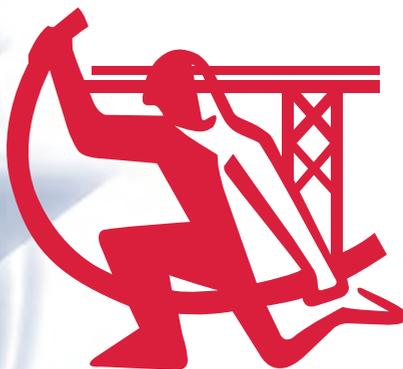
Genießen Sie die Macht der Tracht
bei einem fröhlichen Beisammensein im Biergarten,
im Festzelt oder beim bayrischen Abend mit Freunden
mit zünftiger Kleidung in **Dirndl und Lederhosen**
natürlich von

ALPEN-FASHION DEMNER
dem Trachtenspezialisten mit der tollen Auswahl



Maximilianstr. 10 (Nähe Dom) • 67346 Speyer
Hauptstraße 138 • 69117 Heidelberg
www.demmer-shop.de

STAHLBAU MERCKEL GMBH



**Schweißfachbetrieb mit großem Schweißnachweis
- Zertifiziert nach EN1090-2 EXC3**

- **Stahlbau**
- **Schlosserei**
- **Balkone**
- **Bühnen**
- **Hallenbau**
- **Kranarbeiten**
- **Treppen**
- **Carports**

Industriestraße 11 · 67346 Speyer · Tel.: 06232/6038-0 · Fax: 06232/6038-16
e-Mail: stahlbau-merckel@t-online.de · Internet: www.stahlbau-merckel.de

Treffpunkt. **SPEYER** *Lebendige Geschichte und lebensfrohe Gegenwart ...*



... willkommen in der Dom- und Kaiserstadt
Speyer am Rhein.

Entdecken Sie die Historische Altstadt, den Dom zu Speyer – UNESCO-Welterbestätte – oder eines der vielen anderen Kulturdenkmäler wie das Altpörtel, den Judenhof oder die Dreifaltigkeitskirche.

Auch unsere Museen mit Ideen, wie das Historische Museum der Pfalz, das Großaquarium Sea Life oder das Technik Museum mit dem IMAX-Dome-Filmtheater freuen sich auf Ihren Besuch.

Tourist-Information Speyer

Maximilianstraße 13
67346 Speyer
Telefon 06232 142-392
Telefax 06232 142-332
touristinformation@stadt-speyer.de
www.speyer.de



3. Weltrekord für VVS und Speyer



Noch ist der Blick von Brezel-Uwe skeptisch. Foto: Jansky

Am Brezelfast-Samstag hat der Verkehrsverein mit der Unterstützung ganz vieler Dirndl- und LederhosenträgerInnen seinen dritten Weltrekord errungen. Begonnen hatte alles 2013 mit dem Dirndl-Weltrekord im Festzelt, gefolgt 2014 von der Dirndl-Lederhosen-Polonoise. Nach einer Weltrekord-Pause im vergangenen Jahr, galt es in diesem Jahr, den Weltrekord im Tanzbodenziehen aus der Taufe zu heben. Die gute Planung und wochenlange Vorbereitungen durch das Dirndl-Lederhosen-Komitee des Verkehrsvereins in Zusammenarbeit mit dem Technischen Hilfswerk (THW) Speyer, der Stadtverwaltung, Radio Regenbogen und diverser Transportunternehmen haben sich ausgezahlt, auch wenn Uwe Wöhlert, Vorsitzender des Verkehrsvereins, noch eine halbe Stunde vor dem Startschuss zum Weltrekordversuch



Gut lachen haben die Dirndl auf dem Tanzboden. Sie werden von kräftigen Männern zum Festplatz gezogen. Foto: Jansky



Mit dem Kommando „pull, pull, pull“ feuern die zahlreichen Zuschauer die Männer an den drei Tauen an.



Die richtige Handhaltung ist beim Tauziehen wichtig. Gezogen wird mit dem Körpergewicht und nicht mit den Armen.

sehr kritisch in die Runde blickte. Waren doch die drei Seile, an denen 200 starke Männer die zehn Lastkraftwagen mit ihrer süßen Dirndl-Fracht zum Weltrekord ziehen sollten, noch zu zwei Drittel unbesetzt.

Doch dann ging alles Schlag auf Schlag. Überwiegend lederbestochene Männer – 173 an der Zahl – standen dicht an dicht neben den Seilen, griffen sie auf Kommando auf und legten sich auf den Zuruf „pull“ mit ihrer ganzen Kraft in diese Seile. Es dauerte nur einen kleinen Moment, bis sich die 10 Lkw mit den insgesamt 297 Dirndlträgerinnen langsam in Bewegung setzten. Mit „pull, pull, pull“-Rufen spornten die zahlreichen Schaulustigen die starken Kerle derart an, dass Moderator Howard Biery den Ruf „langsamer“ durch das Megaphon schickte, weil er um die Sicherheit der Männer fürchtete. Nach knapp zehn Minuten war die Weltrekord-Strecke gemeistert und der erste Wagen bog in den Domplatz ein.



Harte Arbeit kann sogar Spaß machen, wie die lachenden Gesichter dieser Männer beweisen.

Doch die Männer an den Seilen ließen sich nicht lumpen. Sie zogen den rund 120-Tonnen-Konvoi noch bis zum Festplatz und waren dermaßen gut „in Fahrt“, dass die Lkw-Fahrer, die zur Sicherheit der Teilnehmer und Zuschauer die Fahrzeuge lenkten, auf die Bremsen treten mussten. Im Festzelt wurde der

Erfolg kräftig gefeiert und Rechtsanwalt Dr. Steffen Christmann verkündete „amtlich“, dass der Verkehrsverein auch seinen 3. Weltrekordversuch erfolgreich durchgeführt hat. Auch ohne teuren Vermerk im Guinness-Buch der Rekorde ist dies eine super-tolle Leistung.

Jutta Jansky



Die Lkw rollen los und die Dirndl auf dem Tanzboden jubeln!

Fotos: Jansky

wellness für Ihre augen!



augenoptik + seh-beratung	•
seh-tests	•
fashion+design	•
manufaktur-brillen	•
contactlinsen-anpassung	•
beratung mit stil	•

BOSSLET
optic international
GILGENSTR. 14 · SPEYER · 06232/76878

Dachdeckerei
Kleinböhl
Meisterbetrieb

Kleinböhl GmbH & Co. KG - Schlichtstraße 10a - 67165 Waldsee
dachdeckerei-kleinboehl@t-online.de www.dachdeckerei-kleinboehl.de

Tel. 0 62 36 - 40 80 905 Fax. 0 62 36 - 44 98 277

50 Jahre Stadtsportverband

40 Vereine mit 18.000 Mitgliedern ziehen in Speyer an einem Strang

Am 22. April feierte der Stadtsportverband Speyer sein 50-jähriges Bestehen. Von Anfang an wurde hier das Ehrenamt groß geschrieben, denn ohne engagierte Ehrenämter würden beim Stadtsportverband und den ihm angeschlossenen 40 Vereinen die Räder ganz schnell still stehen.

„Im vergangenen Jahr wurden allein in unseren Vereinen 400.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet“, betont der Vorsitzende Jürgen Kief mit berechtigtem Stolz. Würde man lediglich den Mindestlohn von 8.50 Euro anrechnen, so hätten die ehrenamtlichen Trainer, Jugendwarte, Helfer usw. 2015 eine Arbeitsleistung in Höhe von 3.400.000 Euro als geldwerten Vorteil für die Stadt und die BürgerInnen von

Speyer erbracht. Doch so rechnet im Stadtsportverband niemand. Der Wert der Arbeitsstunden wird bei den angeschlossenen Vereinen nicht in Euro, sondern in sozialem und sportlichem Engagement, im Vermitteln von Fairness und Spaß an der Bewegung, in Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit gemessen. Dies sind Werte, die auch in heutiger Zeit noch hohe Zinsen tragen.

Hallenplätze und Fördermittel

Die Vertreter der 17 Gründungs-Vereine sahen 1966 die Aufgabe des Stadtsportverbandes in der geschlossenen Außenwirkung der sporttreibenden Vereine von Speyer. Die Koordination der Vereinsvorhaben, der Hallen- und



Der Ball des Sports wird seit 1984 in Zusammenarbeit mit der Stadt durchgeführt. Er erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und die Karten sind stets schnell vergeben.

Foto: Lenz

Platznutzungszeiten, Mitsprache bei der Verteilung der Sportfördermittel und die enge Zusammenarbeit mit der Stadt und den überregionalen Sportverbänden kamen schnell hinzu. Ein weiteres Anliegen des Stadtsportverbandes war bereits zu Beginn seine Unterstützung der Vereine beim Ausbau der Jugendarbeit.

„Der Blick auf die Jugend ging zwischendurch leider verloren“, weiß Sportkreisjugendleiterin Gerlinde Görge. Gerade in den 80er Jahren hätten die Kämpfe der Vereine um knappe Hallen- und Trainingsplätze sowie um Fördermittel die meiste Kraft der Ehrenamtlichen im Stadtsportverband beansprucht. Sie freut sich, dass sich dies wieder geändert hat.

Um besonders verdiente Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften in einem angemessenen Rahmen ehren zu können, initiierte der Stadtsportverband auf Anregung des damaligen Oberbürgermeisters Dr. Christian Roßkopf 1984 den ersten „Ball des Sports“. *„Es ist einer der wenigen Bälle in Speyer, der im Laufe der Jahre nicht nur fortbestand sondern sich immer noch zunehmenden Zuspruchs erfreut“*, ist Gerlinde Görge begeistert. Die Sportler sind offensichtlich durch die Bank begeisterte Tänzer. Das Begleitprogramm, bei dem aktive Sportler ihr Können zeigen, trägt bestimmt auch zum Erfolg des „Ball des Sports“ bei.

Die Jugend – unsere Zukunft

„Mit Heiner Sprau, der 1995 zum Stadtsportverband kam und 2013 leider viel zu früh verstarb, wurde der Blick erneut mehr auf den Zusammenhalt und die Jugendarbeit gerichtet. ‚Füreinander da sein‘, war sein Motto. Ein Motto das er lebte und aus dem heraus z.B. das Kinder- und Jugendfest entstand, das alle zwei Jahre in Zusammenarbeit mit der Jugendförderung der Stadt durchgeführt wird“, erläutert Görge.

In der Jugendarbeit engagiert sich der Stadtsportverband gemeinsam mit den ihm angeschlossenen Vereinen und Kooperationspartnern inzwischen außergewöhnlich stark, denn in der Jugend liegt die Zukunft der Vereine. Die Ferienpass-Aktion während der Sommerferien, das Spielfest auf dem Berliner Platz, Mitternachtsfußball und Projektwochen in Schulen und Kindergärten gehören schon lange zum „Standard“-Programm.

„Die Jugendarbeit in den Vereinen hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Das merkt man auch daran, dass sich in vielen Vereinen die Vorstände deutlich verjüngen. Unser Bestreben ist es, die jungen Menschen mehr in das Vereinsleben und die Vereinsgestaltung mit einzubinden. Es ist nicht gut, wenn man einem Zwölfjährigen, der aktiv mitarbeiten und Verantwortung übernehmen möchte, sagt: Warte, bis Du etwas älter bist. Wenn sie dann erst mitten in der Pubertät sind oder gerade eine Ausbildung beginnen, haben die Jugendlichen ganz andere Interessen und sind für uns oftmals verloren“, fassen Gerlinde Görge und Jürgen Kief die Bemühungen der Vereine um die Jugend zusammen. Jugendliche, die bereits früh Verantwortung im Verein übernehmen und gestalterisch tätig werden dürfen, würden den Vereinen dagegen auch über die Pubertät hinaus meist erhalten bleiben. *„Sie identifizieren sich dann mit dem Verein viel stärker“*, erklärt Kief.

Inklusion und Integration

Einen wichtigen Bereich sehen Görge und Kief auch im Engagement der Sportvereine bei der Inklusion und Integration Speyerer MitbürgerInnen jeden Alters.

So bietet z.B. der Judosportverein seit 2008 in Kooperation mit der Lebenshilfe Speyer-Schifferstadt Judo-Training für Menschen mit geistigen Behinderungen an. Unter dem Motto



Die „Special-Olympics“-Spiele in Speyer stellten an die Organisatoren hohe Anforderungen. Das SO-Komitee Rheinland-Pfalz zeigte sich begeistert von der herzlichen Aufnahme der Special-Olympioniken und dem Zuspruch aus der Bevölkerung. Geburtstagskind Sascha Hofmann (Bildmitte) war einer der auserwählten Fackelträger. Foto: SO-RLP

„Zirkus macht stark“ arbeitet der Kinder- und Jugendzirkus Bellissima-Polaris mit Kindern und Jugendlichen der Erlich- und der Pestalozzi-Schule. Bei den sehr erfolgreichen Special-Olympics im vergangenen Jahr in Speyer waren der Stadtsportverband und der Judosportverein wichtige Kooperations- und Organisationspartner der Stadt und des Special-Olympics Rheinland-Pfalz e.V. – um nur einige Beispiele zu nennen.

Aber nicht nur Menschen mit geistigen oder körperlichen Einschränkungen brauchen Inklusion. So unterstützt z.B. der Jugendförderverein des FC Speyer 09 seit 13 Jahren speziell Kinder aus sozial schwachen Familien. Mit der Leitidee, jedem Kind seinen eigenen Ball zu finanzieren, wurde der Förderverein gegründet – damals noch als Teil des VfR Speyer.

„Willkommen“ sagen der Stadtsportverband und die ihm angeschlossenen Vereine auch zu den Flüchtlingen und Asylbewerbern, die in Speyer und dem Umland leben. 13 verschiedene, kostenlose Angebote hat der Stadtsportverband in einem Flyer zusammengefasst: Judo, Sport und Spiel, Gymnastik, Karate, Kendo, Tanzen, Hockey, Tennis, Fußball, Gewichtheben, Ringen, Boxen und Kegeln.

„Da es Anfangs Unsicherheiten bei den Vereinen gab, wenn es um die Frage ging, ob Flüchtlinge kostenlos aufgenommen werden können, haben wir das Thema geklärt. Es gab 2015 widersprüchliche Aussagen und die Annahme, dass die Finanzämter dann die Gemeinnützigkeit der Vereine aberkennen würden, da eine kostenlose Mitgliedschaft in den Satzungen meist nicht vorgesehen ist. Inzwischen ist allen Vereinen be-

Sport u. Spiel



Gymnastik



Karate



Kendo



Tanzen



kannt, dass sie, ohne Nachteile befürchten zu müssen, Flüchtlinge auch beitragsfrei als Mitglieder aufnehmen dürfen“, betont Jürgen Kief. „Gerade der Sport ist geeignete Türen zu öffnen, Vorurteile abzubauen und Menschen zusammenzuführen“, ist Gerlinde Görgen überzeugt.

Ziele für eine erfolgreiche Zukunft

50 Jahre erfolgreiches Wirken sind eher Ansporn als ein weiches Ruhekitzen – ganz besonders für Sportler. Eines der Ziele für die Zukunft ist die noch stärkere Einbindung der Sportvereine in die Arbeit der Schulen und Kindertagesstätten. „Das wird nicht einfach werden“, wissen Gerlinde Görgen und Jürgen Kief, denn es werde immer schwerer Ehrenamt mit Beruf und Familie zu vereinbaren. „Heute werden im Berufsleben hohe Anforderungen gestellt und es wird Flexibilität auch bei den Arbeitszeiten erwartet. Dies kollidiert dann oft mit der ehrenamtlichen Tätigkeit“, weist Kief auf eines der Probleme hin und er betont: „Für viele ist das Ehrenamt etwas Normales, für uns ist es etwas ganz Besonderes.“ „Um Kinder bereits im frühen Alter für Sport zu begeistern wird sich jedoch jeder Aufwand lohnen“, ist Görgen überzeugt. Es gebe so viele verschiedene Arten von Sport, dass jedes Kind, jeder Jugendliche im Verein das finden könne, was ihm Spaß mache und dabei hilft, eigene Stärken zu entwickeln und zu festigen – sowohl im sportlichen als auch im sozialen Bereich.

Sportvereine, die Mitglied im Stadt-sportverband sein möchten, müssen ihren Sitz in Speyer haben, mindestens seit drei Jahren im Vereinsregister eingetragen sein, Kinder- und Jugendarbeit leisten und Mitglied im Sportbund Pfalz sein. *Jutta Jansky*

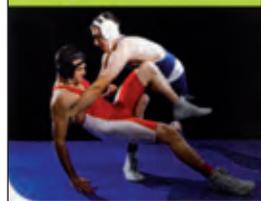
Fußball



Gewichtheben



Ringen



Boxen



Kegeln



GEMEINNÜTZIGE BAUGENOSSENSCHAFT SPEYER eG



67346 Speyer, Burgstraße 40
Telefon (062 32) 6013-0
Telefax (062 32) 6013-13
E-Mail: info@gbs-speyer.de
Internet: www.gbs-speyer.de

gegründet 1919

■ Vermietung ■ Eigentümergehälte ■ Neubautätigkeit

Printmedien?

Komplett-Service aus einem Haus!

- > Grafik
- > Digitaldruck
von der Visitenkarte
bis zum Plakat
- > Bücher
- > Flyer
- > Kataloge



druckmedien
speyer

Heinrich-Hertz-Weg 5
67346 Speyer
Tel.: 0 62 32/9191910
Fax: 0 62 32/919186 3



info@scantech-speyer.de • info@druckmedien-speyer.de
www.scantech-speyer.de



Buchhandlung Oelbermann



www.oelbermann.de

Speyer

Wormser Str.12
Telefon 062 32/602 30

Limburgerhof

Burgunderplatz 3
Telefon 062 36/602 22

Schifferstadt

Bahnhofstr. 46-48
Telefon 062 35/959 318

info@oelbermann.de

Trappunkt
Eichbaum

**Lederschürze
trifft Lederhose!**

EICHBAUM
KURPFÄLZER BRAUKUNST
1874
EICHBAUM
HefeWeizen
100%
KURPFÄLZER ARGUMENTE IM SCHATTEN DER EICHE

KURPFÄLZER BRAUKUNST SEIT 1679.

„Die Speyerer sind alle total verrückt“

Daoud Hattab kam vor 55 Jahren aus dem Irak in die Domstadt

„Als ich vor 55 Jahren nach Speyer kam, war meine Situation eine ganz andere, als es die der heutigen Flüchtlinge ist“, betont Daoud Hattab und fügt an: „Ich glaube, ich war damals der einzige Araber in der Pfalz.“

Am 5. August 1939 in der WeinStadt Mosul, im Norden des Iraks, geboren, wächst Daoud als ältester Sohn einer Fabrikantenfamilie sehr behütet auf. Er geht in den französischen Kindergarten und in die Deutsche Schule, in der allerdings nicht Deutsch sondern Englisch die Schulsprache ist. Von einem seiner Lehrer, der aus Speyer kam, erfährt er zum erstem Mal etwas über die Domstadt am Rhein. Seine Familie besitzt ein Unternehmen für medizinische Produkte und pflegt enge Verbindungen zu Regierungskreisen. Als 1958 der irakische Herrscher durch einen Militärputsch entmachtet wird, sieht Daouds Vater Pro-

bleme auf das Unternehmen und die Familie zukommen. Er nutzt seinen langjährigen wirtschaftlichen Kontakt zu den Speyerer Glaswerken, um dem ältesten Sohn ein Volontariat in Speyer zu vermitteln. Sein Ziel war, ein Joint-Venture mit den Speyerer Glaswerken einzugehen und die medizinischen Glasampullen künftig in Bagdad herzustellen, um von den immer problematischer werdenden Importen unabhängig zu werden. „Drei Maschinen hatten damals für uns die Glasampullen gefertigt. Sie liefen Tag und Nacht, das ganze Jahr hindurch“, erinnert sich Daoud Hattab.

Beruflicher Start in Speyer

Im Juni 1961 begann Daoud seine Ausbildung in Speyer. Visum, Arbeitserlaubnis und Unterkunft hatten die Glaswerke für ihn besorgt. „Da ich schnell Deutsch lernen wollte, hatte ich mich stets für die Nachmittags- und Abendschicht eintragen lassen. Vormittags lernte ich in der Dolmetscherschule Germersheim die deutsche Sprache“, erzählt Daoud. Er kann sich noch gut an diese Anfangszeit erinnern. „Um Zeit zu sparen, hatte ich mir zwei alte Fahrräder gekauft. Mit einem fuhr ich von der Landwehrstraße zum Bahnhof Speyer, stieg dort in den Zug, und mit dem zweiten fuhr ich vom Bahnhof Germersheim zur Schule. Das hat prima geklappt. Da ich von 14 bis 22 Uhr arbeitete, hatte ich allerdings kaum Zeit, meine Deutschhausaufgaben zu machen und außerhalb der Schulzeit zu lernen. Um die Sprache mehr zu üben, kaufte ich jeden Morgen die Bild-Zeitung. Im Zug habe ich dann laut den Mitreisenden vorgelesen. Sie haben mich immer korrigiert, wenn ich etwas falsch ausgesprochen hatte.“



Als junger Mann ist Daoud Hattab nach Speyer gekommen. Foto: privat

Die Befürchtungen von Daouds Vater sollten sich bestätigen. Pharm-Irak wurde verstaatlicht und auch die Glaswerke Speyer mussten schließen, da das Mutterwerk in Jena nach dem Mauerbau nicht mehr die notwendigen Ersatzteile für die Maschinen lieferte. Daoud Hattab suchte sich 1962 eine neue Arbeitsstelle bei Siemens und arbeitete sich schnell zum Gruppenleiter hoch. Bereits zwei Jahre später wechselte er zu Mercedes-Benz nach Mannheim und erlernte dort den Beruf des Kfz-Technikers. Später arbeitete er im Lkw-Werk in Wörth. 1979 wurde er in die Zentrale nach Stuttgart berufen. Bis zu seinem Ruhestand war er für das Unternehmen weltweit als „Service-, Sales- and Managing-Trainer“ der Sparte Nutzfahrzeuge tätig.

Zweite Heimat gefunden

„Ich habe in Speyer sehr schnell Anschluss und Freunde gefunden. In der ersten Zeit war ich jeden Sonntag bei einer anderen Familie zum Mittagessen eingeladen. Dann haben mich Freunde zur Inge ins Narrenstübchen mitgenommen. Ich habe damals gedacht ‚die sind alle verrückt‘.“ Die Speyerer Fasnacht hat ihn schnell in ihren Bann geschlagen. Seit 1973 ist er Mitglied der SKG, wurde 1987 ins Präsidium gewählt und ist seit fünf Jahren SKG-Präsident. 2009 erhielt er die höchste Auszeichnung der Badisch-pfälzischen Karnevalsgesellschaft, den Goldenen Löwen.

Doch Freunde und Fasnacht waren nicht die einzigen Gründe, die Daoud Hattab in der Domstadt gehalten haben. Er verliebte sich in Roswitha Frickel, Tochter des damaligen Rovo-Geschäftsführers. *„Mit meinem Schwiegervater hatte ich mich von Anfang an prima verstanden. Meine Schwiegermutter hatte sich aber wohl einen Anderen für ihre Roswitha ge-*



Daoud Hattab engagiert sich ehrenamtlich in der Senioren-Union, dem Beirat für Migration und Integration, der Speyerer Karnevalsgesellschaft (SKG), der Weinbruderschaft und im Arbeitskreis Asyl.

Foto: Jansky

wünscht“, plaudert Daoud aus dem Nähkästchen. Roswitha sitzt bei dem Gespräch dabei und nickt. Besonders schwer sei es für ihre Mutter gewesen, dass sie gleich nach der Hochzeit (1970) mit Daoud für einige Jahre nach Algerien gegangen sei. Die beiden Kinder Nadia und Alexander hat Roswitha Hattab überwiegend allein erzogen, denn Daoud war meist für Mercedes-Benz in Asien, dem Nahen Osten, Afrika – einfach überall in der Welt – unterwegs. Von seinen Reisen kann er viel erzählen und hat wahre Abenteuer erlebt. Speyer und die Pfalz sind für ihn jedoch zur zweiten Heimat geworden, hier fühlt er sich verwurzelt. *„Ich habe kein Heimweh nach dem Irak, ich bin hier zu Hause“,* sagt er mit Überzeugung. In Deutschland, und vor allem in Speyer und der Pfalz, gefallen ihm die Weltoffenheit, der Humor und die Hilfsbereitschaft

der Menschen. Für seine eigene Hilfsbereitschaft, vor allem für sein Engagement für Flüchtlinge, wurde Daoud Hattab mit dem Speyerer Ehrenamtspreis ausgezeichnet.

Als Muttersprachler ist er unermüdlich als Dolmetscher für arabische Flüchtlinge tätig. Für diese übersetzt er nicht nur Schriftstücke und Gespräche, er gibt ihnen auch Tipps zur besseren und vor allem schnelleren Integration. *„Ich sage immer, sie tun sich und ihren Kindern keinen Gefallen, wenn sie den ganzen Tag arabisches Fernsehen anschauen. Die Sprache ist der Schlüssel zur Integration. Und deshalb ist es ganz wichtig, dass die Flüchtlinge möglichst schnell Deutschunterricht erhalten und die deutsche Sprache erlernen“*, macht sich Daoud Hattab für einen früheren Deutschunterricht für Asylbewerber stark.

Vorurteile abbauen, Freunde gewinnen
Ihm habe der tägliche Kontakt mit Speyerern sehr bei der Integration geholfen. Er bittet deshalb sowohl die Flüchtlinge als auch die Speyerer Bürgerinnen und Bürger, den Kontakt zueinander zu suchen und zu pflegen. Nur so könnten Vorurteile abgebaut werden und neue Freundschaften entstehen. Auch eine Mitgliedschaft in den Vereinen, wie sie inzwischen von vielen Speyerer Vereinen zum Teil sogar kostenfrei angeboten wird, könnte für die Flüchtlinge hilfreich sein. Hier können sie einen echten Einblick in das Leben, wie es hier gelebt wird, erhalten. Sie sollten sich nicht vom Unbekannten abschrecken lassen, denn schließlich habe auch er bei seinen ersten Besuchen im Narrenstübchen gedacht: *„Die Speyerer, die sind alle total verrückt.“*
Jutta Jansky

www.braunclean.de




erfahren
zuverlässig
kompetent




Eine saubere Sache




BRAUN Clean-Service
Gebäudereinigung und Dienstleistungen GmbH

Zentrale Süd-West

Mörscher Weg 10 | 68766 Hockenheim
Telefon 06205 28452-0 / Fax -99 | info@braunclean.de

Weitere Niederlassungen in MA-HD, KA, PF, DD, L und C

Ein Unternehmen mit Umweltpolitik und Qualitätsmanagement

Als Ihr **Gebäudereinigungs-Partner** bieten wir Ihnen:

- Glas- und Gebäudereinigung
- Industriereinigung
- Grund- und Sonderreinigung
- Pflege von Außenanlagen und Winterdienst
- Reinigung im Gesundheitswesen
- Infrastrukturelles Facility Management

Kundennahe Standorte für Ihre Betreuung.

N I E R A D L O S

stiller

S E I T 1 9 0 4

*Einkaufen auch
nach Ladenschluss!*

www.stiller-radsport.de



Gilgenstraße 24
67346 Speyer

Telefon 06232 - 7 59 66
info@stiller-radsport.de

Beisel **HÜTE** Speyer

...gut behütet!



Cartoon by
J. Steinhäuser

Beisel Hüte
Roßmarktstraße 37
am Altpörtel in Speyer
Tel. 0 62 32/7 53 17
www.beisel-huete.de

Spenglerei Solar Dachfenster Wärmedämmung

Ihr Plus fürs Dach

Innungs-Fachbetrieb seit 1908



Dachdeckerei
Haag

Im Neudeck 26
67346 Speyer

Tel.: 06232 / 34961
Fax. 06232 / 41875

www.dachdeckerei-haag.de

„Sprache ist der Schlüssel zum Verständnis“

Leyla Sahin weiß, wie schwer der Anfang sein kann

Sie ist eine erfolgreiche Geschäftsfrau und ein engagiertes Mitglied in der Speyerer Bürgerfamilie: Hair & Make-up Artist Leyla Sahin.

Geboren ist Leyla Sahin in Heidelberg – eine echte Kurpfälzerin, wie man meinen sollte. Doch schon als Einjährige wurde sie von ihren Eltern, die als Gastarbeiter nach Deutschland gekommen waren, zurück in die Türkei geschickt. *„Bis ich sieben Jahre alt war, hatte ich ein wunderbar freies Leben bei meiner Tante in der Türkei, bei der auch meine Geschwister eine Zeit lang lebten. Wir wohnten in einem kleinen Dorf in der Nähe des Schwarzen Meeres. Mit den Kindern im Dorf konnte ich draußen herumtollen – vom frühen Morgen bis es dunkel wurde.“*

Leyla Sahin erinnert sich gerne an diese unbeschwerten Kindertage.

Ein schwerer Start in Deutschland

Als sie sieben Jahre alt wurde holten ihre Eltern sie zurück nach Deutschland, da sie hier zur Schule gehen sollte. *„Das war in den ersten Jahren nicht einfach. Ich kam in Wiesloch in die Schule und konnte kein einziges Wort Deutsch. Zum Glück hatte ich eine sehr gute und verständnisvolle Lehrerin. Sie vermittelte mir recht schnell eine Lernpatin, die mit mir und einem meiner Brüder die deutsche Sprache übte und uns auch bei den Hausaufgaben half. Meine Eltern konnten diese nicht nachsehen. Sie verstanden nicht gut genug Deutsch. Zuhause haben wir nur türkisch gesprochen. Erst später sprachen meine Geschwister und ich untereinander Deutsch.“* Leyla lächelt und sagt: *„Mit meiner Lernpatin aus der Grundschulzeit hatte ich bis zu ihrem Tod einen ganz herzlichen Kontakt.“*



Leyla Sahin.

Foto: privat

Es habe bis zur vierten Klasse gedauert, bis sie sich in der Schule zurechtgefunden habe, erinnert sie sich. Diese eigene Erfahrung sei auch der Grund, weshalb sie allen Migrant*innen empfehle, so schnell als möglich die Sprache ihres Gastlandes zu lernen und dessen Kultur zu achten. *„Die Sprache ist der Schlüssel zum Verständnis und zu den Menschen“*, ist Leyla Sahin überzeugt.

Zielstrebig im Beruf

„Ich wusste schon sehr früh, dass ich etwas Kreatives, etwas mit Mode machen wollte“, erzählt Leyla Sahin. Nach Abschluss der Schule begann sie eine Lehre zur Friseurin in Leimen. Später arbeitete sie als Gesellin in einem Friseursalon in Heidelberg und danach in Speyer.

„Ich liebe meinen Beruf, aber ich wollte mehr“, beschreibt sie ihre damalige Situation. Nach dem Meisterbrief ließ sie sich in Hamburg zur Farb- und Imageberaterin sowie zur Visagistin ausbilden. Danach war sie

eine Zeit lang als Trainerin in einer Visagisten-Schule tätig. 1997 wagte Leyla Sahin den Schritt in die Selbstständigkeit und eröffnete ihren ersten Salon in der Gutenbergstraße in Speyer. Auch weiterhin besuchte sie Seminare zur Weiterbildung. Ihre beruflichen Kenntnisse hat sie stets an ihre MitarbeiterInnen und Auszubildende weitergegeben.

„In den fast 20 Jahren meiner Selbstständigkeit habe ich fast ebenso viele junge Menschen erfolgreich in meinem Beruf ausgebildet. Viele davon hatten ausländische Wurzeln. Derzeit machen Susan aus Afghanistan und Abdullah aus Syrien ein Praktikum in meinem Salon. Im Spätsommer werden sie hier ihre Ausbildung beginnen“, informiert die Friseurmeisterin und Hair & Make-up

Artistin. Nicht nur handwerkliches Wissen gibt sie ihren Auszubildenden mit, sondern vermittelt auch Werte wie Pünktlichkeit, Freundlichkeit und Interesse am Beruf. *„Um viel aus seinem Beruf zu machen, reicht Talent alleine nicht aus. Die künftigen Friseure sollten an internen und externen Seminaren sowie an Wettbewerben teilnehmen, sich immer weiterbilden. Wenn man gut ist, hat man in diesem Beruf sehr viele Möglichkeiten und die Welt steht einem offen.“*

Leyla Sahin ist seit 2002 mit Dirk Schellenberger verheiratet. Sie haben zwei Kinder, Ayla und Kayan, die zweisprachig aufwachsen. *„Sie sollen von beiden Kulturen möglichst viel mitbekommen. Schließlich haben sie ihre Wurzeln sowohl in Deutschland als auch in der Türkei“*, erläutert Leyla Sahin.

Jutta Jansky



Leyla Sahin mit ihrem Team. Sitzend v.l. Sila, Leyla und Nivin, stehend Susan und Abdullah.

Foto: privat




HOTEL
LÖWENGARTEN



Feiern im Hotel Löwengarten

Was immer auch der Anlass für Ihre Feier ist, bei uns feiern Sie richtig!

Elegante Bankette, prachtvolle Hochzeiten oder stilvolle Geburtstagsfeiern.
Im Löwengarten finden Sie den Rahmen für Ihr ganz persönliches Fest.
Aus erlesenen Zutaten bereitet das Küchenteam mit frischen Zutaten aus der Region,
individuell nach Ihren Wünschen verführerische Menüs oder Buffets.
Fragen Sie nach unseren Menüvorschlägen.

Für Hochzeiten bieten wir die komplette Organisation aus einer Hand.
Von der Kutschfahrt über die Musik bis zur Hochzeitstorte können wir für Sie fast alles organisieren.
Fragen Sie nach unseren speziellen Arrangements!

Es freut sich auf Ihr Kommen **Familie Deisinger & Mitarbeiter**



062.32.6270 · reservierung@hotel-loewengarten.de · www.hotel-loewengarten.de · Schwerdstraße 14 · Speyer

63 Einzel-, Doppel-, Familien- und Komfortzimmer · alle Zimmer klimatisiert · Bankette bis 150 Pers. · Restaurant · Weinkeller · Lobbybar



Lauergasse 31 · D-67346 Speyer
Mobil 0162 / 90 94 361
Telefon 0 62 32 / 312 42 13
E-Mail: hesshansjoerg@gmx.de
www.i-und-h-schaedlingsbekaempfung.de

Meisterbetrieb



Gebäudereinigung

Staatl. geprüfter Desinfektoren & Schädlingsbekämpfer



Schädlingsbekämpfung

Zeitlos schön.

Erwarten Sie das Beste. Bereits seit **über 50 Jahren** nehmen sich erfahrene Augenoptikermeister/innen und Augenoptiker/innen Zeit für Sie. Spitzentechnologie und aktuelle Kollektionen sorgen für Ihr optimales Sehen und Aussehen. Wir freuen uns auf Sie.



Speyer · Maximilianstraße 74 · T 06232.24562 + Iggelheimer Str. 26 (Cura-Center) · T 06232.78158

Weitere Filialen:
Landau
Germersheim
Herxheim
Kandel

brillenhammer
„Konzept der Kontaktlinsen“

www.brillenhammer.de



CITROËN

Autohaus Höhl

- *Neuwagen*
- *Gebrauchtwagen*
- *Leasing und Finanzierung*
- *Ersatzteilverkauf*
- *Reparaturen*

Industriestraße 15 67346 Speyer

Telefon 062 32/7 43 85 Telefax 062 32/7 48 07

Kann gut zuhören: Reinhard Oelbermann

Nach den 17. rheinland-pfälzischen Landtagswahlen am 13. März zog Reinhard Oelbermann nach einem kurzen aber intensiven Wahlkampf mit einem Direktmandat für die CDU im Mai in den Landtag ein.

Der Diplom-Betriebswirt und Buchhändler wurde am 7. Juni 1955 in Speyer geboren. Hier ist er aufgewachsen und hat am Purrmann-Gymnasium sein Abitur gemacht. Nach dem Abi ging's zum Wehrdienst und danach begann das BWL-Studium in Mannheim. Noch während des Studiums übernahm Oelbermann Verantwortung in der elterlichen Buchhandlung, die er seither erfolgreich führt und immer weiter ausbaut.

Reinhard Oelbermann ist verheiratet und hat mit seiner Frau Evelyne vier Kinder im Alter von 22 bis 38 Jahren. Vier Enkelkinder im Alter von drei bis zehn Jahren komplettieren die Familie, die 1992 von Speyer nach Dudenhofen zog. Hier hatte der Hobby-Landwirt mehr Platz für seine Rinder und Pferde.

Vor zehn Jahren trat Reinhard Oelbermann als Unterstützer des damaligen Landratskandidaten und heutigen Landrats Clemens Körner in die CDU ein. Schnell wurde er in den Gemeinderat und später den Verbandsgemeinderat Römerberg-Dudenhofen gewählt. Seit rund 16 Jahren ist Reinhard Oelbermann außerdem Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank Kur- und Rheinpfalz. Die VJH-Redaktion stellt folgende Fragen an den Landtagsabgeordneten:

VJH: Was hat sich für Sie mit Ihrer Tätigkeit als Landtagsabgeordneter verändert?



Konzentrierter Zuhörer: Reinhard Oelbermann.
Foto: Landry

Oelbermann: Was sich für mich geändert hat, ist die Selbstbestimmung meines Tagesablaufs. Das Zeitfenster für Privates ist etwas kleiner geworden und an das Zeitmanagement werden höhere Ansprüche gestellt. Aber mit familiärer Unterstützung, besonders der Hilfe meiner Frau, ist das zu schaffen und wir sind meist fröhlich bei der Arbeit. Seit zwei Jahren ist auch unser jüngstes Kind aus dem Haus und meine Frau ist wieder mehr in den Betrieb mit eingestiegen. Das erleichtert Vieles.

VJH: Unterscheidet sich die Arbeit im Landtag stark von Ihrer politischen Tätigkeit im Gemeinde- oder Verbandsgemeinderat?

Oelbermann: Ja. In Dudenhofen und Römerberg kennen wir uns alle, meist auch privat. Man hatte die Kinder zur gleichen Zeit im Kindergarten und in der Schule und trifft sich regelmäßig bei den örtlichen Veranstaltungen. Die Abgeordneten aus Rheinland-Pfalz kommen aus allen Regionen und set-

zen hierdurch auch in ihrer politischen Arbeit deutliche Unterschiede. Wer die Eifel vertritt, hat andere Prioritäten als ein Vertreter der Südpfalz. Außerdem muss ich nicht nur die Abgeordneten der eigenen Fraktion erst besser kennen lernen, sondern auch die Abgeordneten der anderen im Landtag vertretenen Parteien. Das wird noch eine Weile dauern.

VJH: *Hat man in der Opposition überhaupt einen Gestaltungsspielraum?*

Oelbermann: Ja, allerdings weniger bei den großen Themen. Doch in den Fachbereichen und Ausschüssen hat man auch als Opposition eine Stimme. Die Abgeordneten aller Fraktionen hören zu und manches Mal sind es ja auch die Details, welche die Auswirkung einer Entscheidung maßgeblich bestimmen. Für mich, als Neuling im Landtag, ist es gerade eine höchst spannende Zeit, vor allem durch die Turbulenzen, die der gescheiterte Hahn-Verkauf auslöste. Wie bei vielen anderen Abgeordneten

ist es auch bei mir: Für mich hat die Region, die ich vertrete, haben die Menschen hier den höchsten Stellenwert – auch wenn man in der Opposition nicht so frei gestalten kann, wie in der Regierung.

VJH: *Im Wahlkampf und auf Ihren Internetseiten versprechen Sie den Bürgerinnen und Bürgern Ihres Wahlkreises, dass sie für deren Probleme und Anregungen immer ein offenes Ohr haben werden. Ist das heute noch so?*

Oelbermann: Ja, dazu stehe ich auch heute noch. Wenn ich in der Buchhandlung bin, kann mich jeder ansprechen. Ich habe ein kleines Bürgerbüro im Obergeschoss eingerichtet, so dass Gespräche auch unter vier Augen möglich sind.

Eigentlich bin ich dauernd im Kontakt mit den Menschen hier. Sie kommen mit kleinen und großen Anliegen und ich glaube, dass jeder nach dem Gespräch mit mir das Gefühl hatte, dass ich ihm wirklich zugehört habe.



Als Nebenerwerbslandwirt züchtet Reinhard Oelbermann schottische Hochlandrinder.

Foto: Landry

Baden und Relaxen in Speyer

Ob drinnen oder draußen:
Baden mit Domblick
für Groß und Klein



Wir bieten den richtigen Mix für Sport und Freizeit –
Riesenrutsche, Planschbecken, Wellenball, Sprungturm,
Wettkampfbecken, Massagezone, Saunen, Naturteich und
die passende Gastronomie zum Auftanken.



bademaxx

Das Sport- und Erlebnisbad in Speyer

Mo – Sa 10 bis 22 Uhr
So bis 20 Uhr
Geibstraße 3, 67346 Speyer
Tel. 06232/625-1500
office@sws.speyer.de
www.bademaxx.de

Containerdienst



HÖHL



Straßenreinigung

Wir entsorgen:

- Sperrmüll
- Gartenabfälle
- Bauschutt
- Wertstoffe

Termingerecht - zuverlässig - preiswert

Tel.: 06232 - 77007

Alte Rheinhäuser Straße 15 • 67346 Speyer

CDUPRÉ

- BAU GMBH & CO. KG
- HOCH-, TIEF- UND INGENIEURBAU
- SCHLÜSSEL-FERTIGBAU
- BAUWERTERHALTUNG
- BETONSANIERUNG
- STRASSENBAU
- PFLASTERARBEITEN

Franz-Kirmeyer-Straße 17 • 67346 Speyer
Postfach 1228 • 67322 Speyer
Telefon 062 32-29 55 55 • Fax 062 32-7 10 66
info@cdupre.de • www.cdupre.de

Anne Spiegel: Erste Ministerin aus Speyer

Anne Spiegel (Bündnis 90/Die Grünen) ist die erste rheinland-pfälzische Ministerin aus Speyer. Seit dem 18. Mai 2016 steht sie dem Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz vor. Geboren am 15. Dezember 1980 in Leimen (Bergstraße), wuchs Anne Spiegel in Ludwigshafen und Speyer auf. Schon früh engagierte sie sich in der Grünen Jugend Rheinland-Pfalz, in deren Landesvorstand sie von 1999-2002 war, bevor sie zum Bundesvorstand der Grünen Jugend wechselte. Nach dem Abitur studierte sie bis 2007 Politik, Philosophie und Psychologie. Berufliche Erfahrung hat sie zwischen 2008 und 2010 als Sprachlehrerin bei der Sprachschule Berlitz gesammelt. Anne Spiegel ist verheiratet und hat drei Kinder.

Von 2011 bis 2016 gehört Anne Spiegel dem rheinland-pfälzischen Landtag an. Sie war bis zum 17. Mai 2016 stellvertretende Fraktionsvorsitzende ihrer Partei und in dieser Zeit Sprecherin der Grünen, wenn es um die Themen Frauen, Asyl, Flüchtlinge und Integration ging. Von 2014 bis 2016 war Anne Spiegel für die Grünen im Speyerer Stadtrat.

Die Vierteljahresheft-Redaktion (VJH) stellte an Anne Spiegel folgende Fragen:



Anne Spiegel, erste Ministerin aus Speyer.

Foto: Landry

VJH: *Als Landtagsabgeordnete hatten Sie sich bereits intensiv mit den Themen Flüchtlinge, Asyl und Integration auseinandergesetzt. Engagieren Sie (oder Ihre Familie) sich auch privat bei der Betreuung von Flüchtlingen – zum Beispiel im Speyerer Arbeitskreis Asyl –, so dass Sie hier auf „Erfahrungen aus erster Hand“ zurückgreifen können?*

Anne Spiegel: Ich habe mich in der Zeit bevor ich Ministerin wurde als flüchtlingspolitische Sprecherin der grünen Landtagsfraktion Rheinland-Pfalz intensiv mit allen Themen aus diesem Bereich auseinandergesetzt. In diesem Zusammenhang habe ich viele Flüchtlinge persönlich kennengelernt und mich auch für Einzelfälle eingesetzt. Daneben habe ich mich vor meiner Abgeordnetentätigkeit auch ehrenamtlich engagiert und mich für geflüchtete Menschen eingesetzt, ich habe für sie übersetzt, habe notwendige Kontakte vermittelt oder sie bei Behörden gängen unterstützt. Meine Familie hat auch Kleider oder Spielsachen an die Erstaufnahmeeinrichtung in Speyer gespendet, das war für uns ganz selbstverständlich. Ich kenne also sehr viele Seiten des Flüchtlingsthemas, sowohl was die gesetzlichen Grundlagen betrifft als auch die Arbeit mit Flüchtlingen in der Praxis.

VJH: *Welche sehen Sie als die dringendsten Fragen an, die bei der Integration der Flüchtlinge gelöst werden müssen?*

Anne Spiegel: Die Integration der Asylsuchenden ist die größte gesamtgesellschaftliche Aufgabe seit Jahrzehnten, bei der alle politischen Ebenen Verantwortung übernehmen müssen. Schon von Beginn an war es der Landesregierung wichtig, Integration zu fördern und den Flüchtlingen Zugang zum Arbeitsplatz, zur Kita, zur Schule, zur Berufsschule, zur Hoch-

schule und zur Nachbarschaft zu ermöglichen.

Voraussetzung für eine gelingende Integration sind Sprachkenntnisse. Um diese zu vermitteln, brauchen wir ein bedarfsgerechtes Angebot an Sprach- und Integrationskursen. Wir fordern daher den Bund auf, die Integrationskurse für alle Asylsuchenden und Geduldeten zu öffnen und die Zahl der Kurse aufzustocken. Da zurzeit die Nachfrage nach diesen Kursen das Angebot bei weitem übertrifft, ist das Land mit einem eigenen Angebot an Sprach- und Orientierungskursen eingesprungen. Sie stehen auch den Menschen offen, die keinen Anspruch auf die Teilnahme an einem Integrationskurs haben. Daneben finanzieren wir seit 2002 „Sprachkurse zur sprachlichen, persönlichen, kulturellen, beruflichen und sozialen Integration von Migrantinnen und Migranten“. Sie stehen auch Flüchtlingen und Asylsuchenden offen.

Neben Sprachkenntnissen sind zwei weitere Punkte für die Integration der Flüchtlinge wichtig:

Erstens brauchen die Menschen eine klare Zukunftsperspektive, die mit der Asylentscheidung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge einhergeht. Dafür muss das Bundesamt sein Personal in den Außenstellen in Rheinland-Pfalz aufstocken und die Asylverfahren endlich deutlich verkürzen.

Zweitens ist eine möglichst rasche Integration in den Arbeitsmarkt wichtig. Denn die Berufstätigkeit bedeutet nicht nur einen Schritt in Richtung finanzieller Unabhängigkeit, sondern sie gibt den Menschen auch das Gefühl anzukommen und Wurzeln zu schlagen. Damit der Einstieg ins Berufsleben gelingt, haben wir in Rheinland-Pfalz ein Projekt zur Erfassung der schulischen und beruflichen Kompetenzen in den Erstaufnahmeeinrichtungen entwickelt. Die „rheinland-pfälzische Integrations-

kette“ verknüpft zudem die Angebote des Landes mit den Regelinstrumenten der Bundesagentur für Arbeit in einer Weise, dass eine möglichst nahtlose Unterstützungsstruktur entsteht. Des Weiteren haben wir erreicht, dass mit Inkrafttreten des Integrationsgesetzes am 5. August 2016 die so genannte Vorrangprüfung in ganz Rheinland-Pfalz für drei Jahre ausgesetzt wird.

Letztlich sind aber persönliche Kontakte ganz maßgeblich dafür, dass Flüchtlinge tatsächlich in unserer Gesellschaft Fuß fassen. Und deshalb freue ich mich auch ganz besonders über das anhaltend große und beeindruckende ehrenamtliche Engagement der Rheinland-Pfälzerinnen und Rheinland-Pfälzer. Die Menschen in unserem Land leisten hier Großartiges in zahllosen Nachbarschaftstreffs, Hausaufgabenhilfen, Patenprojekten oder durch Kultur- und Sportangebote. Auch hier unterstützen und fördern wir beispielsweise mit Begegnungsprojekten und Veranstaltungen verschiedenster Art oder Beschaffung von Lehrmaterial für ehrenamtlich gegebene Sprachkurse vor Ort.

VJH: *Mittlerweile schwindet in der Bevölkerung die Akzeptanz der Flüchtlinge immer mehr, besonders nach den Übergriffen in München, Ochsenfurth, usw. Was müsste geschehen, damit das Klima nicht weiter kippt und der Fremdenhass immer mehr um sich greift?*

Anne Spiegel: Wir müssen uns nach den jüngsten Anschlägen vor allem vergegenwärtigen, dass dies Einzelfälle sind. Natürlich verstehe ich es, wenn nach diesen furchtbaren Ereignissen Unsicherheiten entstehen. Gleichzeitig gibt es in unserem Land aber auch sehr, sehr viele erfolgreiche Integrationsgeschichten. Hier stehen auch die Medien in der Verantwortung, diese positive Seite zu zeigen. In unserem Land gibt



Engagiert kämpft Anne Spiegel für die Willkommenskultur in Deutschland.

Foto: Landry

es ein immens großes Engagement dafür, dass Integration gelingt: Bund, Land und Kommunen verbessern stetig ihre Abläufe, tausende Menschen engagieren sich haupt- und ehrenamtlich. Gerade das sehen die Terroristen doch mit Schrecken, dass ihre Propaganda nicht verfängt, wenn die Menschen hier gute Integrationsangebote erhalten und eingebunden werden. Es kann also nur heißen: Weitermachen! Wir müssen im Integrationsbereich nach wie vor mit allen Kräften anpacken. Im Übrigen bin ich nach wie vor davon überzeugt, dass der Flüchtlingszuzug dieses Land bereichert.

VJH: *Sie selbst haben drei Kinder und gehören dem Verband kinderreicher Familien an. Die Ein-, maximal Zwei-Kind-Familie ist inzwischen Standard. Mehr Kinder werden oft als Armutsri-*

siko angesehen. Rheinland-Pfalz bietet bereits kostenlose KiTa-Plätze und eine Nachmittagsbetreuung in den meisten Schulen an. Was kann noch getan werden?

Anne Spiegel: Es ist ein Skandal, dass in einem reichen Land wie der Bundesrepublik Deutschland Kinder ein Armutrisiko darstellen. Dies gilt vor allem für Alleinerziehende und Eltern mit drei und mehr Kindern. Ich will mich nicht damit abfinden und werde auf Landes- und Bundesebene dafür streiten, dass wir die Rahmenbedingungen für Familien im Land und insbesondere die Allerziehenden weiter verbessern.

Notwendig ist ein ganzer Strauß von Maßnahmen: Entscheidend ist die nachhaltige Integration aller erwerbsfähigen Frauen und Männer in den Arbeitsmarkt – und zwar zu fairen Bedingungen. Damit meine ich sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, existenzsichernde Löhne, gleicher Lohn für gleiche Arbeit, den Abbau geschlechterspezifischer Entgeltungleichheit und die Eindämmung prekärer Beschäftigungsverhältnisse wie der Leiharbeit.

Damit Berufstätigkeit für Eltern überhaupt möglich ist, brauchen wir eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir sind in dieser Hinsicht in Rheinland-Pfalz schon gut aufgestellt, wie die von Ihnen genannten Beispiele der kostenlose Kita-Plätze ab dem dritten Lebensjahr und die Nachmittagsbetreuung in den Schulen zeigen. Aber es geht noch besser: Wir müssen – wie wir dies im Familienministerium bereits für unsere Beschäftigten tun – noch viel stärker die modernen technischen Möglichkeiten nutzen, etwa beim Ausbau von Telearbeitsplätzen oder die Nutzung von Videokonferenzen statt zeitaufwändiger Dienstreisen. Mehr noch: Eine lebensphasenorientierte Personalpolitik, die auch eine gute Ver-

einbarkeit von Beruf und Familie einschließt, wird ein zentrales Handlungsfeld künftiger Unternehmensstrategien und der Wirtschaftspolitik werden müssen, auch um dem Fachkräftebedarf der Zukunft zu begegnen.

Und auch die Kommunen müssen das ihre dazu tun: Hier denke ich daran, Kinder, Jugendliche und Eltern bei der Stadtplanung zu beteiligen, Öffnungszeiten von Behörden und Einrichtungen familiengerecht zu gestalten, oder Kinderbetreuung zu Randzeiten oder bei Notfällen anzubieten.

Darüber hinaus müssen wir die Familienförderung vom Kopf auf die Füße stellen. Existenzsichernde Leistungen für Kinder müssen im Mittelpunkt stehen und nicht die Förderung der Institution Ehe. Und jedes Kind muss uns gleich viel wert sein. Es kann doch nicht sein, dass Familien mit hohem Einkommen wesentlich höhere Leistungen erhalten als eine alleinerziehende Mutter mit drei Kindern.

VJH: Wie bringen Sie Familie und Beruf unter einen Hut? Ist das alles nur „eine Sache der Organisation“?

Anne Spiegel: Vieles ist eine Frage der Organisation, aber auch der gegenseitigen Unterstützung. Für mich klappt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie dank meines Mannes sehr gut. Er arbeitet als Hausmann, kümmert sich um unsere Kinder. Wir sind ein eingespieltes Team, weil ich auch bereits als Landtagsabgeordnete viel unterwegs war.

VJH: Bereits 1956 ist die tarifliche Minderbezahlung von Frauen abgeschafft worden. Trotzdem verdienen Frauen im Schnitt im gleichen Beruf bei gleicher Berufserfahrung und gleichem Engagement bis zu 20 Prozent weniger als Männer. Sehen Sie eine Möglichkeit, diese Ungleichbehandlung abzuschaffen?

Anne Spiegel: Der sogenannte Gender Pay Gap gehört nach wie vor zu den gravierendsten Benachteiligungen von Frauen im Erwerbsleben. In Deutschland beträgt derzeit das Lohngefälle zwischen Frauen und Männern im Durchschnitt 21 Prozent. Im EU-Vergleich liegt Deutschland damit auf Platz 25, also auf einem der hinteren Plätze. Vor diesem Hintergrund sehe ich – wie auch meine Kolleginnen und Kollegen in den anderen Bundesländern – dringenden Handlungsbedarf. Die Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister der Länder (GFMK) haben sich in der Vergangenheit bereits mehrfach mit dem Thema „Lohngerechtigkeit zwischen Frauen und Männern“ befasst und die zügige Vorlage eines

entsprechenden Gesetzentwurfs gefordert.

Die Beseitigung der Lohndiskrepanz ist in erster Linie Aufgabe der Tarifvertragsparteien. Daneben ist die Politik gefordert, geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist zum Beispiel ein wichtiger Schlüssel, um den Gender Pay Gap abzubauen.

In Rheinland-Pfalz unterstützen wir Unternehmen bei der Umsetzung des Grundsatzes „Gleicher Lohn für gleiche bzw. gleichwertige Arbeit“ ganz konkret: Unsere landesweite „Kompetenzstelle für freiwillige Lohntests“, die wir seit Januar 2015 fördern, wirbt für freiwillige Lohntests in Unternehmen und informiert darüber, ob und wo ungleiche Entgeltstrukturen bestehen und wie sie aufgebrochen werden können.



Anne Spiegel hat Humor, wie sie auch bei Veranstaltungen immer wieder beweist.

Foto: Landry

VJH: *Ihr Ministerium unterstützt die Aktion „Silver-Server“ der Verbraucherberatung Rheinland-Pfalz. „Silver-Server“ bietet Informationen und Seminare für ältere Menschen für den sicheren Umgang mit dem Internet an. Da zur Zeit sehr viele Banken und Sparkassen ihr Filialnetz ausdünnen, wäre ein Angebot der „Silver-Server“-Seminare in allen Städten von Rheinland-Pfalz angebracht. Derzeit bestehen hier noch große Lücken. Wie sehen Sie die Möglichkeit des Ausbaus dieses Angebotes?*

Anne Spiegel: Die Medienkompetenz weiter zu stärken ist uns in Rheinland-Pfalz ein großes Anliegen. Dies gilt natürlich für alle Altersgruppen, angefangen bei den Grundschülerinnen und Grundschulern bis hin zu den Seniorinnen und Senioren. Speziell für diese Altersgruppe haben die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz e.V. und die Landeszentrale für Medien und Kommunikation ein Kurskonzept entwickelt, damit sich auch ältere Menschen sicher im Netz bewegen können. Denn die

ständigen Veränderungen in der digitalen Welt erfordern ein lebenslanges Lernen.

Die Generation 60plus will sich fit machen für einen sicheren Umgang mit den Neuen Medien, sowohl am heimischen PC als auch mobil am Smartphone oder Tablet. Bislang konnten rund 4.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch verschiedene Angebote im Rahmen des Projekts „Silver Surfer – Im Alter sicher online“ erreicht werden. Die Seminare laufen bereits landesweit über die Volkshochschulen, die Medienkompetenznetzwerke, die Verbraucherzentrale, aber auch beispielsweise bei Seniorentreffs, um den Zugang zu erleichtern und möglichst viele Seniorinnen und Senioren zu erreichen. Die Nachfrage ist nach wie vor hoch.

Das Projekt „Silver Surfer - Im Alter si-

cher online“ hat noch viel Potenzial – so könnte es zum Beispiel auf ehrenamtliche Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgeweitet werden. Damit könnte auch einhergehen, dass die Kurse und Seminare an weiteren rheinland-pfälzischen Volkshochschulen und anderen Orten in Rheinland-Pfalz angeboten werden, um in der Fläche noch stärker präsent zu sein und so bestehende Lücken zu schließen. Zu der Seminarreihe gibt es auch das begleitende Kursbuch „Silver Surfer – Sicher online im Alter“, das kostenfrei auf unserer Homepage www.mffjiv.rlp.de zum Download bereit steht. Die Module in diesem Handbuch entsprechen den Inhalten der Schulungen. Darüber hinaus bietet es aber auch viele Informationen rund um das Thema Internet und soll gleichzeitig als Nachschlagewerk dienen.



HOTEL

Goldener Engel

Inh. Paul Schaefer

Am Postplatz

67346 Speyer am Rhein

Tel. (0 62 32) 13 26-0

Fax (0 62 32) 13 26-95

Einschulung in Speyer

Am 29. August hatten die diesjährigen ABC-Schützen ihren ersten Schultag. VVS-Mitglied Ilse Schall stellte uns dieses schöne Erinnerungsfoto an ihren ersten Schultag im Jahr 1932 zur Verfügung. Auf der Rückseite des Fotos ist vermerkt:

*Ilse Schall
geb. Clauss
1. Schultag 1932
Schultrübe für das
Foto geliehen von
Klaus Trorch früher
mit der „weißen Kappe“
beim Verkehrswesen*



JOH. SCHÖN & SOHN

BAU GMBH & CO. KG



Tiefbau und Straßenbau

Auestraße 13 · 67346 Speyer/Rhein · Telefax 4 15 31 · ☎ (0 62 32) 6 97 90

GEWO
WOHNEN GMBH

GEWO
LEBEN gGMBH

www.gewo-speyer.de
info@gewo-speyer.de

www.gewo-leben.de
info@gewo-leben.de

Landauer Straße 58 · 67346 Speyer · Tel. 06232/9199-0 · Fax 06232/9199-21



„Unsere Gesundheit und Mobilität ist in guten Händen“

Physiotherapie Richter | Obere Langgasse 5 | 67346 Speyer | Telefon 0 62 32-775 55
oder: BASF Ambulanz, H 306 | 67056 Ludwigshafen | Telefon 06 21-60 417 77
praxis@physiotherapie-richter.de | www.physiotherapie-richter.de

INTERSPORT®

SCHEBEN



Maximilianstr. 30 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/75739
Wormser Landstr. 253 • 67346 Speyer • Tel.: 06232/ 8106097

www.intersport-scheben.de

Sporthaus Scheben GmbH / Sport Bonn GmbH

Jüdisches Speyer im Druck

Ausstellung mit Blick auf drei Jahrhunderte

Die Ausstellung „Jüdisches Speyer im Druck. Ein Blick auf drei Jahrhunderte“ zeigt das Kulturelle Erbe – Stadtarchiv Speyer zusammen mit der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz im November/Dezember 2016. Sie wird zunächst im Eingangsfoyer der Jüdischen Gemeinde und danach im Lesesaal des Stadtarchivs zu sehen sein.

Die Jüdische Gemeinde Speyer hatte ihre bedeutendste Epoche im Mittelalter als Teil der SchUM-Gemeinden. Sie ging endgültig Anfang des 16. Jahrhunderts unter. Später kommt es zu kleineren Zusammenschlüssen, vorwiegend von „temporär sich hier aufhaltenden“ Kaufleuten. Die Quellenlage ist äußerst lückenhaft. Trotzdem sind einige Prozesse jüdischer Speyerer Kaufleute vor dem Reichskammergericht bekannt, sowie Schriftwechsel zur Wiederherstellung bzw. dem Bau einer Mikwe im letzten Drittel des 17. Jahrhunderts. Nach der Stadtzerstörung von 1689 bzw. der folgenden Wieder- und Neubesiedlung Speyers ließ der Magistrat keine Ansiedlung von Juden zu, sodass sich eine neue Gemeinde erst mit Beginn der napoleonischen Zeit entwickeln konnte, als die linksrheinische Pfalz französisch wurde.

In der Ausstellung wird Gedrucktes von und über Speyerer Juden bzw. die Jüdische Gemeinde Speyer gezeigt – von den Schriften des hiesigen Gymnasialkonrektors Georg Litzel aus dem 18. Jahrhundert über diverse unbekanntere Druckwerke bis hin zu den Veröffentlichungen des Journalisten Reinhold Herz. Das Endjahr der gezeigten Veröffentlichungen ist 1945; graphische Publikationen, die die Zeit bis dahin behandeln, aber später erschienen, werden gleichfalls zu sehen sein. Die

Ausstellung wird auch Exponate aus der Bibliothek der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz zeigen: Hierbei handelt es sich zum einen um Werke, die einst jüdischen Bürgern gehörten (identifiziert an Exlibris und/oder Eigentumseinträgen), zum anderen wird eine kleine Auswahl von historischen Gebetbüchern aus dem Besitz der Gemeinde in der Ausstellung zu sehen sein. Soweit möglich, wird auch der Mensch hinter dem Buch erscheinen – in Porträts sowie biografische Angaben. Nachfolgend ein kurzer Blick in die Ausstellung:

Georg Litzel (1694-1761), ab 1737 Konrektor des Speyerer Gymnasiums, ist in Speyer als derjenige bekannt, der 1758



Titelblatt von Litzels Schrift über die Synagoge von 1759. Stadtarchiv

die Geschichte des Ruländerweins schilderte. Er publizierte darüber hinaus Arbeiten über archäologische Funde. Litzel war wohl der Erste, der 1759 über die mittelalterliche Speyerer Synagoge samt Mikwe sowie aufgefundene jüdische Grabsteine schrieb. Er setzte die Synagoge als im 13. Jahrhundert erbaut an. Über einen 1741 bei einer Hofpflasterung entdeckten Grabstein verfasste er die kleine Schrift „Erklärung eines Jüdischen Grabsteins zu Speyer welcher in dem Raths-Consulent Baurischen Haußgarten eingemauert ist.“ Interessanterweise gibt er an, dass sich weitere aufgefundene Grabsteine in seinem Besitz befänden.

In Speyer nach wie vor unbekannt ist der zu seiner Zeit renommierte langjährige Kantor der hiesigen Jüdischen Gemeinde, **Moritz Rosenhaupt** (1841-1900). Der Sohn eines Rabbiners und Kantors trat seine erste Stelle als Kantor im pfälzischen Städtchen Cochem an. Im Jahre 1864 wechselte er nach

Speyer. Hier arbeitet er erfolgreich, lebt sich so gut ein, dass er bereits 1869 Johanna Fränkel heiratet, Tochter einer bekannten Pfälzer Kantorenfamilie. Durch die Heirat ist er mit dem noch heute weltbekannten Wiener Kantor Salomon Sulzer verwandt. Rosenhaupts erste Komposition kommt am 27. April 1866 anlässlich des Abschlusses der Umbau- und Erweiterungsarbeiten an der Speyerer Synagoge zur Aufführung; 1879 erscheint der erste Band seines dreiteiligen Werkes von Synagogengesängen, bekannt unter dem Titel „Schire Ohel Yaakov“. Leider – für Speyer – folgt Rosenhaupt im Mai 1881 einem Ruf der liberalen jüdischen Gemeinde von Nürnberg, die ihn unter zahlreichen Bewerbern als Oberkantor ernannt. Bis zu seinem frühen Tod im Jahr 1900 veröffentlichte er noch zahlreiche weitere Kompositionen, von denen die meisten jedoch leider nur noch bibliographisch nachweisbar sind.

Aus der Feder von **Reinhold Herz** (geb. 1913 in Speyer) stammt die erste umfassende, wenn auch knappe Publikation zur Geschichte der Speyerer Jüdischen Gemeinde von ihren Anfängen an. Er war auch der Erste, der hiesiges Akten- und Urkundenmaterial benutzte. Er veröffentlichte seine Gedenkschrift zum 100-jährigen Bestehen der Synagoge zu Speyer im Jahre 1937. Auch seine Schrift „Die Juden in der Pfalz“ entsteht in dieser Zeit. Am 1. Januar 1938 gelingt es ihm, nach den USA auszuwandern, wo er für jüdische Zeitungen journalistisch arbeitete.

Ebenfalls in der Ausstellung zu sehen: Anny Sulzbach-Seligmann: Eine deutsche Jugend: Speyer – Bergen Belsen (Speyer 1998). Margarethe Sallis-Freudenthal: Ich habe mein Land gefunden (Frankfurt 1977. Kindheit in Speyer und Edenkoben). Betty Ramsay: Crystal Fragments (2008).



Deckblatt zu Moritz Rosenhaupts Gesängen für Israeliten. Stadtarchiv

Katrin Hopstock



Für Ihre Schuhe,
die passenden
orthopädischen
Einlagen!

reha team
Vorderpfalz

Mit uns bleiben Sie
mobil 

Austr. 19 - 67346 Speyer

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
09.00 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr

Rufen Sie uns an:
+49 6232/91900-0
Wir helfen Ihnen gerne.
www.reha-team.org

Dank an unsere Spender

Anneliese +

Claudia Haarmann

Klaus Schall-Domen

Auguste Sauer

Werner Schineller

Volksbank Kur- u. Rheinpfalz

Töns Wellensiek

Speyer

Antwerpen

Speyer

Speyer

Speyer

Speyer

Spendenkonto:

Volksbank Kur- und Rheinpfalz

IBAN DE 69 5479 0000 0000 0459 00

BIC GENODE61SPE

Der Verkehrsverein dankt allen Spendern für ihre freundliche Zuwendung.

Spender, die eine Spendenbescheinigung wünschen, bitten wir, ihre

IM EHRENAMT FÜR SPEYER AKTIV: VERKEHRSVEREIN SPEYER E.V.

www.verkehrsverein-speyer.de

JUDENHOF

Kleine Pfaffengasse 20/21, Speyer

Mittelalterliche Synagoge • Ritualbad • Museum SchPIRA

Älteste Anlage dieser Art
in Deutschland
aus dem 12. Jahrhundert
mit unterirdischer Mikwe
und den Resten der Synagoge

Öffnungszeiten:

1. April bis 31. Oktober
Mo bis So: 10 bis 17 Uhr

1. November bis 30. März:
Di bis So: 10 bis 16 Uhr
Führungen sind auch nach
Anmeldung außerhalb dieser
Zeit möglich.

Eintrittspreise

Judenhof mit Museum:

Erwachsene: 3,00 €

Ermäßigt: 1,50 €

Gruppen ab 10 Pers.: 2,00 € p.P

Führungen bis 25 Pers.

incl. Eintritt: 59,00 €



VERKEHRSVEREIN



SPEYER E.V.

Kleine Pfaffengasse 20/21 • 67346 Speyer • Tel. 0 62 32/29 19 71 • info@verkehrsverein-speyer.de

Stadt-Chronik

2016

20. Mai

Nachdem die 35 Jahre alte dreifache Mutter Anne Spiegel (Grüne) als Ministerin für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz in die neue Landesregierung von Rheinland-Pfalz gewählt wurde, tritt Owe-Karsten Lorenz ihre Nachfolge im Stadtrat an. Der 59-Jährige ist promovierter Ingenieur und Sachverständiger für Baustofftechnologie und Bauchemie.

21. Mai

Der Beweis ist erbracht: Die größte heimische Eulenart, der Uhu, hat sich in Speyer eingenistet. Nach dem Fotobeweis einer Erzieherin des St.-Joseph-Waldkindergartens hat die Speyerer Feuerwehr einen acht Wochen al-

ten Uhu vor den Attacken durch Rabenvögel aus einer Dachrinne gerettet. „*Eine Sensation*“, wie Hermann Steegmüller von der Kreisgruppe des Naturschutzverbands BUND betont.

22. Mai

Christen verschiedener Nationalitäten, darunter Kroaten, Polen, Italiener, Portugiesen, Nigerianer und Vietnamesen kommen zur Wallfahrt der muttersprachlichen Gemeinden in den Speyerer Dom. Einige von ihnen haben sich in ihre traditionellen Gewänder gehüllt. Bereits vor dem Pontifikalamt, das Weihbischof Otto Georgens mit Domkapitular Franz Vogelgesang sowie mit Priestern und Diakonen der muttersprachlichen Gemeinden hält, stimmen sich die Chöre der verschiedenen Nationalitäten gesamtlich auf den Gottesdienst ein.



Gabenprozession anlässlich der Wallfahrt der muttersprachlichen Gemeinden im Dom.

Foto: Derst

23. Mai

Die Bürgerinitiative Speyer-Süd protestiert mit einem Brief an die Stadt und zahlreichen Unterstützer-Unterschriften gegen die zum 5. Juli geplante Umwandlung der Sparkassen-Zweigstelle im Vogelgesang in eine SB-Filiale ohne Personal. „*Der Bürger sollte Vorrang haben vor der absoluten Wirtschaftlichkeit einer Zweigstelle*“, betont der Initiator Dieter Ludwig.

25. Mai

Die Stadt lädt die Anwohner der Straßen Am Schöneck und Neulandstraße zu einer Bürgerversammlung ein, bei der die beim Straßenausbau anstehenden Kanal- und Tiefbauarbeiten vorgestellt werden.

28. Mai

Seinen 65. Geburtstag vollendet heute Werner Schick, Inhaber des Autohauses Cuntz (BMW, Alpina, Mini). 1966 begann er seine Ausbildung zum Landmaschinenmechaniker beim Landmaschinenhändler Adolf Cuntz in Harthausen.

Inzwischen ist er seit 43 Jahren mit der Tochter seines ehemaligen Chefs verheiratet und hatte nach der Lehre zum KFZ-Mechaniker in Lüneburg seine Meisterprüfungen abgelegt. 1976 gründete er mit seinem Schwiegervater Adolf Cuntz und seiner Gattin die eigenständige Cuntz-Speyer KG. 2006 folgte die Übernahme des BMW-Autohauses in Neustadt. „*Im Moment befinde ich mich in der Übergabephase der Firma Cuntz an meine beiden Kinder Christian und Simone*“, beschreibt Werner Schick seine aktuelle Situation und hofft bereits auf die fünfte Generation im Familienunternehmen mit Blick auf seine vier Enkel.

Ebenfalls heute feiert ein „kreativer Unruheständler“ sein 75. Wiegenfest: Heinz-Jürgen Engberding. 1941 im nordrhein-westfälischen Oberhausen-Osterfeld geboren, wuchs er in Bochum auf und erlernte in Hamm und Münster den Beruf des Konditors. Nach Bestehen der Meisterprüfung war er zehn Jahre lang im Einzelhan-



Werner Schick, Senior-Chef des BMW-Autohauses Cuntz, wird 65. Foto: Schleich



Unruheständler Heinz-Jürgen Engberding. Foto: Jansky

del tätig. In Speyer engagierte er sich ab 1974 in verschiedenen Funktionen für die CDU, etwa als Geschäftsführer von Bezirks- und Kreisverbänden oder als Abgeordneter im Bezirkstag Pfalz. Bis zu seinem Ruhestand im Jahre 2004 leitete er die CDU-Geschäftsstelle in Neustadt. Doch damit endete sein gesellschaftliches Engagement nicht: In vielen Vereinen und Organisationen übt er wichtige Funktionen aus, z.B. in der Weinbruderschaft der Pfalz, als Beirat in der Johann-Joachim-Becher-Gesellschaft oder als Kassenprüfer beim Verkehrsverein, letzteres seit 34 Jahren. Engberding hat zwei erwachsene Söhne und fünf Enkel und feiert seinen Geburtstag heute mit seiner Ehefrau Barbara bei einer Flusskreuzfahrt auf der Garonne in Frankreich.

26. Mai

Von der Zentralkirche St. Joseph der Großpfarrei „Pax Christi“ aus ziehen rund 1.000 Gläubige nach einem Pontifikalamt über die Gilgenstraße und Maximilianstraße in Richtung Dom, um dort gemeinsam den feierlichen Abschluss der Prozession zu Fronleichnam zu feiern. Das Leitwort des Jahres, *„Barmherzigkeit verändert die Welt“*, legt Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann den Christen ans Herz und bittet sie, *„jedem eine zweite Chance zu geben“*.

29. Mai

An der Gedenkfeier „100 Jahre Schlacht von Verdun“ nehmen auch 15 Nikolaus-von-Weis-SchülerInnen teil. Im Beisein von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Staatspräsident Francois Hollande sind sie mit 4.000 Jugendlichen aus Frankreich und Deutschland Teil einer Performance, die der deutsche Regisseur Volker Schlöndorff und der Choreograph Marc Bogearts an der Gedenkstätte

inszeniert haben. Am Schluss schreiten sie zur Musik eines Orchesters durch die weißen Kreuze auf dem Gräberfeld, in dem deutsche und französische Soldaten liegen, die 1916 wenig älter waren als die Jugendlichen heute.

Zahlreiche Besucher lockt das zweite „Fest der Kulturen“ zum St.-Guido-Stifts-Platz. Ihrem Motto „Vielfalt tut gut“ wird die Veranstaltung an diesem Tag völlig gerecht. Unter Beteiligung der Speyerer Freiwilligenagentur, des Arbeitskreises Asyl und der Initiative „Stadt ohne Rassismus – Stadt mit Courage“ sowie der Speyerer Partnerstädte ist ein buntes Kulturprogramm geboten. Der Freundeskreis Speyer-Spalding feiert sein 60-jähriges Bestehen mit Kaffee und Kuchen, die polnische Stadt Gniezno bietet polnische Getränke an und aus Kursk kommt russisches Kunsthandwerk. Der Freundeskreis Yavne bietet Matzen an, der chinesische Freundschaftsverein Kaligraphien und aus Japankom-



Bunt war das Fest der Kulturen auf dem Guido-Stifts-Platz. Foto: Jansky



Begeistert und mit viel Applaus nehmen die Zuschauer die verschiedenen Vorführungen anlässlich des Festes der Kulturen auf.
Foto: Jansky

men Origami, Ikebana und Süßigkeiten. Der Pressesprecher der Stadt, Matthias Nowack, kündigt kurz vor Ende des Festes an, dass beim dritten Fest im nächsten Jahr das Kulturprogramm noch mehr ausgebaut werden soll.

30. Mai

Die Stadt hält das Badeverbot im Steinhäuserwühlsee, auch „Bonnetweiher“ genannt, weiter aufrecht. Das von einer Bodenverunreinigung am früheren Siemens-Betriebsgelände stammende Gift Vinylchlorid ist zwar nur noch vereinzelt nachweisbar, *„trotzdem wird das Badeverbot aus ordnungsrechtlicher Sicht aufrechterhalten“*, so die Beigeordnete Stefanie Seiler (SPD).

Gemeinsam mit dem japanischen Entwicklungsunternehmen Nedo starten die Stadtwerke ein Fotovoltaik-Projekt in zwei 16-Parteien-Wohnhäusern im Ginster- und im Rainer-Maria-Rilke-Weg. Hier sollen in der nächsten Zeit

Erkenntnisse zur Eigenstromversorgung gesammelt werden. Großes Interesse findet dieses Energie-Modellprojekt auch in Tokio und Berlin. Auf Einladung von Nedo werden OB Hansjörg Eger und der Projektingenieur der Stadtwerke, Mathias Reinhart, vom 12. bis 18. Juni das Energieprojekt auf der größten Energie-, Versorgungs- und Klimakonferenz in Japan präsentieren. Der Geschäftsführer der Stadtwerke Speyer, Wolfgang Bühring, und die städtische Klimaschutz-Managerin Fabienne Mittmann wollen am 7. und 8. Juni einer Einladung von Bundespräsident Joachim Gauck folgen, bei der sie das Projekt auf der „Woche der Umwelt“ präsentieren werden.

Für ein neues Stadtlogo samt Slogan sind 48 Entwürfe von 22 Agenturen und Privatpersonen im Rathaus eingegangen. Das alte Logo von 1998 erfülle nicht mehr alle Ansprüche, ist die Stadtspitze überzeugt. Am 21. Juni soll eine Jury, bestehend aus dem Oberbürgermeister, Vertretern der Stadt-



Offizielle Inbetriebnahme am Standort Ginsterweg: (v. l.) Alfred Böhmer (GEWO Wohnen GmbH), Kouji Furukawa (NTT DOCOMO), Prof. Dr. Karl Keilen (Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz), Makato Watanabe (NEDO), Hansjörg Eger (Stadt Speyer), Takeshi Kamiyama (Japanische Botschaft in Deutschland), Wolfgang Bühring (SWS), Tadahito Aoki (NTT Facilities).

Foto: SWS

ratsfraktionen, des Künstlerbundes und des Kunstvereins prüfen, welcher Entwurf den Anforderungen entspricht. Endgültig über das neue Logo entscheidet später der Stadtrat. Der Gewinner erhält 3.000 Euro oder den Auftrag, der Zweite 1.500 Euro und der Dritte 500 Euro.

Der Tod der Mitbegründerin und langjährigen Vorsitzenden des Vereins „Das fliegende Klassenzimmer“, Brigitte Belitz, hat bei den Vereinsmitgliedern und den Mitarbeitern des Kinderhorts der Zeppelinhschule tiefe Betroffenheit ausgelöst. Im Rahmen der veränderten gesellschaftlichen Bedingungen entstand die Idee einer ganztägigen Betreuung von Grundschulkindern: Das Projekt „das fliegende Klassenzimmer“ war geboren. 1995 übernahm Brigitte Belitz das Steuer und verschaffte mit ihrem En-

gagement vielen Kindern einen guten Start auf der Schullaufbahn.

31. Mai

Reinhard Oelbermann (CDU) aus dem Wahlkreis Speyer übernimmt im Landtag Sitze im Ausschuss für Wissenschaft und Kultur und im Petitionsausschuss. Stellvertretendes Mitglied seiner Fraktion ist er in den drei Ausschüssen für Wirtschaft, Bildung und Medien.

Seinen 85. Geburtstag feiert „Mister Sportabzeichen“ Hans Franck. Der selbständige Versicherungsfachwirt ist seit 1964 Mitglied im TSV Speyer, erhielt die Ehrennadel seines Vereins in Silber und Gold, die Ehrennadel des Sportbunds Pfalz, die Sportmedaille und die Ehrennadel der Stadt. Ab 1984 oblag ihm und seinen Mitarbeitern die Prüfung von Sportabzeichen-

Kandidaten. Unter seiner Leitung wurden ca. 30.000 Sportabzeichen verliehen, u.a. Speyers Ex-OB Christian Roßkopf, einem seiner ausdauerndsten Sportler mit 33 Sportabzeichen.

Gut sechs Wochen vor Beginn des diesjährigen Brezelfestes hat der Künstler Friedolin Baudy zusammen mit Round-Table das entsprechende Gemälde vorgestellt. Es ist das 20. Bild in Folge und wird am Brezelfest-Montag zugunsten von K.E.K.S. (Kontakte für Eltern und Kinder in Speyer) versteigert. Der pensionierte Kunsterzieher wählte warme Farben für die typischen Erkennungsmerkmale Brezel, Bierkrug und Dom. Wie in einer Art Explosionszeichnung kristallisiert sich aus einem Herzen, angedeutet durch zwei Riesenräder, das Brezelfesttreiben heraus: im Mittelpunkt die feiernden Menschen und der Festzug in den Stadtfarben Rot und Weiß. Mit nach Hause holen kann sich

jeder das Bild in Form eines Buttons (2 Euro), einer Lithographie oder eines Etiketts auf einer Flasche 2015er Rupertsberger Riesling trocken. Zu erwerben über Round-Table oder den Verkehrsverein Speyer.

1. Juni

Der städtische Jugendhilfeausschuss beschließt Verbesserungen beim Kinderschutz und Hilfen zur Erziehung. Die Trennungs- und Scheidungsberatung wird in die Hände der Diakonissen Speyer-Mannheim gelegt. So wie die Gesellschaft sich verändert, steigt auch der Beratungsbedarf von Eltern und Pflegefamilien, der Bedarf an Schulsozialarbeit aber auch die Unterstützung von Gastfamilien für unbegleitete Flüchtlingskinder. Allein an der Burgfeld-Realschule plus stiegen die Schülerzahlen von 150 im Jahr 2010 auf aktuell 390, davon rund 60 Asylbewerber-Kinder.



Das Brezelfestbild 20 16 präsentieren Claus Rehberger (VVS-Veranstaltungs GmbH), Mathis Münchbach (RT-Präsident) und der Künstler Friedolin Baudy. Foto: Lenz

Gottfried Jung, Ministerialdirigent im Umweltministerium des Landes, hat für sein „außerordentliches Engagement im Sinne einer modernen und funktionierenden Abfall- und Kreislaufwirtschaft“ in München den Mittelstandspreis für das Recycling „Die Grünen Engel 2016“ in der Kategorie Lebenswerk erhalten.

2. Juni

Rekordzahlen können die Vorstandsmitglieder der Gemeinnützigen Bau-Genossenschaft Speyer (GBS), Ingo Kemmling, Michael Schurich und Rolf S. Weis bekanntgeben: Die Bilanzsumme stieg im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2014 um 1,3 Millionen auf 63,4 Millionen Euro, das Eigenkapital um 700.000 Euro auf 22,6 Millionen Euro. Hohe Ausgaben verursachen Sanierungen, die sich bei einer Wohnung auf rund 65.000 Euro belaufen können, bei einem Dachgeschoss sogar 100.000 Euro. Zur Zeit werde auf 27 Baustellen gearbeitet. Immobilienbestand: 153 Einfamilienhäuser, 1.454 Wohnungen, 395 Garagen, 130 Stellplätze. Mitglieder: 6.070.

Bei jährlich über 2.000 Geburten ist auch für das Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus eine Drillingsgeburt nichts Alltägliches. Nele, Leah und Philipp Heß durften nun nach vier Wochen gesund nach Hause. Als Geschenk erhält die Speyerer Familie vom Krankenhaus für ein Jahr Windeln für ihren Nachwuchs.

4. Juni

Der Verkehrsverein Speyer (VVS) lädt erstmals in Eigenregie zu einer öffentlichen Führung in den mittelalterlichen Judenhof. Die Führungen, die auch das Museum SchPIRA und das Ritualbad umfassen, sollen von Juli bis Oktober jeweils am ersten Samstag im Monat



Die Drillings-Familie Heß mit Dr. Katja Wutkewicz, Dr. Kai Siedler und einem Berg Windeln. Foto: DIAK

um 14 Uhr stattfinden (Erwachsene 6 Euro, ermäßigt 4 Euro, Familienkarte 14 Euro). Obwohl der Judenhof auch Teil der Stadtführungen ist, zeigt sich



Abgang zur mittelalterlichen Mikwe im Speyerer Judenhof. Foto: Jansky

der Vorsitzende des VVS, Uwe Wöhler, davon überzeugt, dass dieses besondere Angebot angenommen wird. Er wertet es als Beitrag für die Bemühungen der Stadt, das jüdische Erbe der drei sogenannten Schum-Städte Speyer, Worms und Mainz als Weltkulturerbe anzuerkennen.

Ein großes Jubiläumsfest zu „100 Jahre Walderholung“ findet heute mit vielen Mitmachaktionen, Spiele und Musik für kleine und große Gäste statt (siehe VJH Sommer 2016).

7. Juni

Den Erlös von 1.115 Euro aus einem Benefizkonzert in der Synagoge Beith Schalom hat das Ensemble „La Rosa Enflorece“ an die jüdische Kultusgemeinde Rheinpfalz in Speyer gespendet. Die Spende soll zum Erwerb einer neuen Thora-Rolle beitragen.

Die Verkehrsbetriebe Speyer haben von der Struktur- und Genehmigungs-

direktion Süd in Neustadt grünes Licht für den Bau und Betrieb einer Schiffsanlegestelle für Kreuzfahrtschiffe mit maximaler Länge von 135 Metern im Neuen Rheinhafen bekommen. Die vorhandenen Anlegestellen können die Nachfrage nicht mehr decken.

Die Stiftung Speyerer Unternehmen belohnt junge Erfinder folgender Schulen: Nikolaus-von-Weis-Schule, Burgfeld-Realschule und Realschule Römerberg-Dudenhofen. Die Jury wählte als Siegerobjekt (250 Euro) einen Kollektorkocher mit Zusatzbrennofen. Der zweite Preis (200 Euro) ging an mehrere Projekte: einen Parabolreflektor, einen Felgenofen und eine Biogasanlage. Ein Boxkocher überzeugte die Jury für den dritten Preis (150 Euro). Der Stiftungsvorsitzende und Stadtwerke-Geschäftsführer Wolfgang Bühring betonte bei der Preisverleihung in Dudenhofen, „*dass handwerkliches Ge-*



Schüler der Realschulen plus sowie Vertreter der Stiftung Speyerer Unternehmen bei der Preisverleihung in Dudenhofen. Foto: SWS

schick trotz zunehmender Digitalisierung unabdingbar ist“.

8. Juni

„Diese Bibliothek ist ein Kulturgut mit einer interessanten Geschichte, das man unbedingt erhalten muss“, ist die Direktorin des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz, Annette Gerlach, überzeugt. Gemeint ist die Schulbibliothek des Gymnasiums am Kaiserdom mit rund 60.000 Büchern, darunter über 500 Jahre alte Schätze wie Fragmente von Handschriften, die weltweit einmalig sind, alte Bücher in Ledereinband, oder ein Buch über Bergbau aus dem Jahre 1557. Diese wertvollen alten Kulturgüter bedürfen einer besonderen klimatisierten Lagerhaltung, um sie auch kommenden Generationen zugänglich zu machen. „18 Grad Celsius und 45 Prozent Luftfeuchtigkeit sind ideal“, sagt Armin Schlechter, Fachmann für Handschriften und alte Drucke an der Landesbibliothek (Labi). So sollen alle Bücher,

die vor 1816 erschienen sind, dem Magazin der Labi zugeführt werden. Warum ab 1816? Während der napoleonischen Zeit wurden alle Speyerer Buchbestände in der Schulbibliothek des Kaiserdoms untergebracht und sind dort auch geblieben, als 1816 die Pfalz bayerisch wurde.

10. Juni

Die Stadtwerke Speyer (SWS) verbuchen für das Jahr 2015 einen Bilanzgewinn von 4,5 Millionen Euro (Vorjahr: 4,7 Millionen), davon gehen 2 Millionen als Gewinnausschüttung an die Stadt, die das Geld benötige, „um den Anforderungen des kommunalen Entschuldungsfonds nachkommen zu können“, wie der Aufsichtsratsvorsitzende und Oberbürgermeister Hansjörg Eger betont. Der verbleibende Rest von 2,5 Millionen wird, so SWS-Geschäftsführer Wolfgang Bühring, in den Ausbau und Modernisierung der Anlagen und Netze sowie in regenerative Energien investiert.



Bereits jetzt vom diesjährigen Brezelfest-Bier gekostet haben (v.l.) Rebecca Fleck, Svenja Raesch und Uta Bohn.

Foto: Bumb

Ab 7. Juli wird es ausgeschenkt werden, das Brezelfastbier, zu dessen Verkostung der Verkehrsverein (VVS) in die Gaststätte des FC Speyer 09 eingeladen hat. Seit nahezu 70 Jahren braut die Mannheimer Privatbrauerei Eichbaum das Brezelfastbier, das in diesem Jahr eine Stammwürze von 12,9 und einen Alkoholgehalt von 5,6 Prozent hat. Verkaufsleiter Jochen Schneider verrät ein wenig aus der Braukunst des diesjährigen Gersten-saftes: „*Ein bisschen justieren am Alkoholgehalt, ein kleines Mehr an Hopfen – und schon gibt es den neuen Geschmack, der diesmal Essenzen von 24 Bitterstoffen birgt.*“ Die rund 80 Gäste, Freunde, Gönner und Wegbereiter des VVS, befanden es für gut.

11. Juni

„Überall bewegen sich die Leute – das ist der Sinn der Sache“, freut sich Philipp Kabs, Organisator des Gesundheits-

tags nach einer Idee von „Pravo“, dem Praxisnetz Vorderpfalz. Im Domgarten wurde geklettert auf Bäume und Getränkeboxen, auf Torwände geschossen, Frisbeegolf gespielt und auf der Matte beim Ringen, Judo, Boxen, Tanzen oder Dehnen die Muskulatur trainiert. Dem Ganzkörpertraining dienen auch Hip-Hop-Breakdance, Nordic Walking oder Yoga. Die Besucher und die Veranstalter sind von der Veranstaltung und dem Zuspruch gleichermaßen begeistert, denn neben dem gesundheitlichen Aspekt steht vor allem der Spaß im Vordergrund. Die Resonanz ist so gut, dass an eine Neuauflage gedacht wird.

12. Juni

Über eine gestiegene Anzahl von Besuchern und Aktionen beim fünften „Tag des Rettungswesens“ auf dem Besucherparkplatz des Technik-Museums freut sich die Museumsorganisatorin Carmen Werre. Im Mittel-



Der „Pravo“-Gesundheitstag im Domgarten machte viel Spaß.

Foto: Landry

punkt der Veranstaltung stehen Vorführungen der Rettungshundestaffel des Deutschen Roten Kreuzes (Stadtverband Neustadt) und der Diensthunde des Polizeipräsidiums Rheinpfalz. Großes Gerät präsentieren die Freiwillige Feuerwehr und das Technisches Hilfswerk: Aus gegebenem Anlass demonstrieren sie eine Hochleistungs- und eine Schmutzwasserpumpe zur Hochwasserbekämpfung.

13. Juni

Klage gegen ihre Abschiebung nach Ägypten hat die sechsköpfige koptisch-christliche Familie Abader eingereicht. Ihren Asylantrag hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) mit der Begründung abgelehnt, „dass Christen in Ägypten zwar diskriminiert, aber nicht verfolgt werden und Todesurteile gegen sie ausgeschlossen sind“. Die Lebenswirklichkeit sieht anders aus: So berichtet die älteste Tochter Sara (21),

dass Christen in Ägypten ständiger Gefahr für Leib und Leben ausgesetzt seien, besonders unverhüllte Frauen sind Übergriffen, Entführungen und Zwangsverheiratung von muslimischen Männern ausgeliefert. Vater Ibrahim erzählt von brennenden Häusern und Rechtlosigkeit: „Eine Rückkehr nach Ägypten wäre unser Todesurteil!“ Nach über zweieinhalb Jahren in Speyer sind sie ein Musterbeispiel für gelungene Integration: Sara will nach ihrem freiwilligen sozialen Jahr eine Ausbildung zur Krankenpflegerin machen, ihre Schwester Selvia (18) möchte nach dem Fachabitur Polizistin werden, Sabina (10) besucht die dritte Klasse der Salier-Grundschule und ihr Bruder Yuossif die erste Klasse der Klosterschule, wo ihr Vater Ibrahim Hausmeister ist. Alle sind aktiv engagiert beim Fanfarenzug Rot-Weiß und haben in Speyer ihre Heimat gefunden. In Ägypten mussten sie alles zur Finanzierung der Flucht



Bei der Rettungshunde-Vorführung zum Tag des Rettungswesens können die Zuschauer sehen, was die Vierbeiner so alles können.
Foto: Lenz

verkaufen, „ein Zuhause gibt es für uns in Ägypten nicht mehr“, so Selvia. Ob das die Richter auch so sehen und das Asylbegehren anerkennen, wird wohl noch in diesem Jahr entschieden.

14. Juni

Bei einer Begehung des südlichen Auwalds durch den städtischen Umweltausschuss und den Naturschutzbeirat stimmen die Gremien der Erstellung eines Lehrpfads durch die idyllische Altrhein-Landschaft zu. „Das Wegekonzept eines beschilderten Lehrpfads ist angenommen“, bestätigt die Beigeordnete Stefanie Seiler (SPD). Die Finanzierung der Planung, Beschriftung und Aufstellung der Tafeln auf der knapp sieben Kilometer langen Wegstrecke beläuft sich auf maximal 25.000 Euro, wovon rund 20.000 Euro die Stiftung Natur und Umwelt

Rheinland-Pfalz beisteuert, den Rest die Kreisgruppe Speyer des BUND.

Domkustos Peter Schappert hat sich öffentlich für sein Verhalten bei dem ehemaligen Vorsitzenden des Dombauvereins, Wolfgang Hissnauer, entschuldigt.

15. Juni

Große Freude bei Ordensschwestern, Lehrerinnen, Eltern und Kindern: Drei Jahre nach ihrer Eröffnung wird die Klosterschule St. Magdalena im Hasenpfehl staatlich anerkannt. Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Neustadt hat die vom rheinland-pfälzischen Bildungsministerium zuerkannte staatliche Anerkennung der privaten Grundschule zum 1. August bestätigt.



Viel Glück beim Besuch der Ausstellung „Detektive, Agenten & Spione“ im Historischen Museum hat Familie Bies aus Losheim. Florian Bieß (Bildmitte) wird als 100.000. Besucher gezählt. Links im Bild Werner Schineller, rechts Gerhard Bossert. Foto: HMP

Günter Wedekind ist vom Direktor des Amtsgerichts, Hans-Jürgen Stricker, für weitere fünf Jahre als Schiedsmann der Stadt bestätigt worden. Der seit 1. Juli 2001 amtierende Wedekind war von 1968 bis 1999 im Speyerer Schuldienst, zuletzt als Studiendirektor am Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium, und zudem lange Jahre engagiert im Verkehrsverein (davon viele Jahre als Zweiter Vorsitzender), in der Johanneskantorei und in der Deutschen Verkehrswacht.

16. Juni

Als 100.000. Besucher der interaktiven Ausstellung „Detektive, Agenten und Spione“ begrüßen Werner Schineller, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Historisches Museum der Pfalz, Verwaltungsleiter Gerhard Bossert sowie Ausstellungskuratorin Almut Neef den neunjährigen Florian Bies aus dem

saarländischen Losheim am See. Gemeinsam mit seinen Eltern Silvia und Torsten Bies nimmt Florian freudig eine Bastelbox, ein Blumenpräsent und ein Generationenticket für die kommende Maya-Ausstellung entgegen.

Im Juli tritt ein neues Landesgesetz in Kraft, das mehr Öffentlichkeit in Stadtrats- und Ausschusssitzungen vorsieht. Die Stadt wird ihre diesbezügliche Vorgehensweise überprüfen. Agneta Psczolla, Referentin beim Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz verweist darauf, dass *„alles, was nicht etwa Persönlichkeitsschutz, Vergaberecht oder Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse betreffe, für Bürger zugänglich sein müsse“*.

17. Juni

Im Rahmen der konstituierenden Sitzung des Priesterrates setzt Bischof



Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesemann (Bildmitte) mit den neu eingesetzten Dekanen, von links: Michael Janson (Dekanat Bad Dürkheim), Steffen Kühn (Kaiserslautern), Peter Nirmaier (Speyer), Andreas Sturm (Saarpfalz), Axel Brecht (Landau), Jörg Rubeck (Germersheim), Markus Horbach (Donnersberg), Rudolf Schlenkrich (Kusel), Alban Meißner (Ludwigshafen) und Johannes Pioth (Pirmasens). Foto: Bistum

Dr. Karl-Heinz Wiesemann die Dekane der zehn Dekanate des Bistums Speyer ein. Sie waren im Februar von den Dekanatsversammlungen gewählt worden. Ihre Amtszeit beträgt sechs Jahre. Der neu konstituierte Priestertrat berät den Bischof in allen wichtigen Fragen der Seelsorge und des priesterlichen Dienstes. Die Mitglieder werden von den Priestern des Bistums gewählt oder zusätzlich in das Gremium berufen. Zu den geborenen Mitgliedern gehören mehrere Vertreter der Bistumsleitung. Außerdem sind alle Dekane Mitglieder des Priesterrates.

18. Juni

Beim Bundesfinale „Jugend debatiert“ in Berlin belegt Alina Eckert den dritten Platz. Die 15-Jährige aus dem Nikolaus-von-Weis-Gymnasium diskutierte mit Schülern der gleichen Altersgruppe vor rund 800 Zuschauern und dem Bundespräsidenten Joachim Gauck über ein gesetzlich vorgeschriebenes Mindestalter für die Benutzung und den Erwerb von Smartphones.

Heute startet die Aktion „Die Pfalz liest für den Dom“ mit einer ersten Lesung im Historischen Museum der Pfalz. „Die Pfalz liest für den Dom“ ist eine Benefizveranstaltung zur dauerhaften Erhaltung des Domes, initiiert von der Pfälzer Tageszeitung Die Rheinpfalz und der Europäischen Stiftung Kaiserdom zu Speyer. Rund um die wohl wichtigste Kulturtechnik, das Lesen, sind die Pfälzerinnen und Pfälzer aufgerufen, mit einer eigenen Veranstaltung zur Aktion beizutragen. Zahlreiche Vereine, Einzelpersonen, Büchereien, Buchhandlungen und Schulen aber auch Autoren, Verlage und Weingüter haben bereits zugesagt, bis zum Sommer 2017 pfalzweit spannende Lesungen, begeisternde Initiati-

ven, Lese-Events und offene Lesewettbewerbe zu organisieren.

21. Juni

Die Stiftung der ehemaligen Kreis- und Stadtparkasse Speyer unterstützt mit insgesamt 17.750 Euro Vereine und Initiativen aus Speyer und dem Umland. Fördergelder gehen an den Hockey-Club Blau-Weiß, das Gymnasium am Kaiserdom, die Evangelische Jugendkantorei der Pfalz, den Athletenverein 03, die städtische Jugendförderung, den Förderverein der Kita Regenbogen, das Festival Palatina-Klassik und an die Stadtverwaltung. In Dudenhofen wird der Förderverein der Clemens-Beck-Grundschule bedacht. *„Die Sparkassenstiftung unterstützt die breite Vielfalt bürgerschaftlichen Engagements von Vereinen, Schulen und Institutionen in Speyer und in dem südlichen Rhein-Pfalz-Kreis, die sich um Belange von Jugend, Kultur und Sport kümmern“*, so Sparkassen-Vorstand Klaus Steckmann.

23. Juni

Der offizielle „erste Spatenstich“ für das Wohnbauprojekt auf dem Erlus-Gelände leitet den Bau von fünf neuen Wohnquartieren ein. Im neuen Viertel „Am Fluss“ entsteht das erste Gebäude mit 57 Eigentumswohnungen (Wohnflächen zwischen 30 und 170 Quadratmetern). Auf der mit 62.000 Quadratmetern größten Baustelle Speyers seit dem Zweiten Weltkrieg sind 300 Wohnungen sowie ein öffentlicher Park am Rhein geplant. 130 Millionen Euro steckt der Investor Deutsche Wohnwerte in dieses Projekt.

Mit einem Dankgottesdienst in der Gedächtniskirche und einer Überraschung von ihrem TSV Speyer feiern heute Käthe und Heinz Kreutzenberger Diamantene Hochzeit. Seit 82

Jahren ist er Vereinsmitglied, von 1934 bis in die 1960er Jahre als aktives Mitglied in der Turn- und Handballabteilung, dann bis 2006 vom kommissarischen über den stellvertretenden bis zum Vereinsvorsitzenden und seit 2015 Ehrenvorsitzender. Kennengelernt hat Heinz Kreutzenberger seine Frau natürlich beim TSV.

24. Juni

Im Anschluss an die Jahresmitgliederversammlung der Ruländer Akademie werden 36 Grauburgunder- und sechs Ruländer-Weine verkostet. Den Ruländer-Preis 2016 erhält das Weingut Wilker aus Pleisweiler-Oberhofen, den Grauburgunder-Preis das Weingut Pirmin Wilhelm aus Maikammer.

Einer alten Tradition folgend, die der Kirrweiler Bürgermeister Rolf Metzger

2011 wieder aufleben ließ, liefert eine Delegation aus dem südpfälzer Weinort zum sechsten Mal den Weinzehnt nach Speyer. Bischof Karl-Heinz Wiesemann und Weihbischof Otto Georgens nehmen vor dem Dom je 142 Flaschen Grauburgunder classic in Empfang.

25. Juni

Mit einem Unterhaltungsprogramm endet auf dem St.-Guido-Stifts-Platz die Aktion Stadtradeln. Ziel der von der Stadt organisierten Aktion ist die Entlastung der Umwelt. Vom 23. Mai bis 12. Juni hatten 481 Menschen 82.344 Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt und somit 11.693 kg Kohlendioxid vermieden. Für die aktivsten Radler hat Oberbürgermeister Hansjörg Eger neben Anerkennenden Worten auch Urkunden und Sachpreise mitgebracht.



Käthe und Heinz Kreutzenberger feiern einen Dankgottesdienst in der Gedächtniskirche. Die TSVler stehen Spalier.

Foto: Lenz

27. Juni



Roswitha Hattab.

Foto: Lenz

Ihren 75. Geburtstag feiert heute eine vielseitige Frau: die Ehefrau, Mutter, Sekretärin, Haushälterin, Köchin und Gärtnerin Roswitha Hattab. Seit 46 Jahren teilt sie die Interessen ihres Ehemanns Daoud, der gerne zugibt: „Ohne sie wäre ich total aufgeschmissen.“ Denn die Mutter, die ihre beiden Kinder weitgehend alleine groß gezogen hat, da ihr Mann beruflich meist in aller Welt unterwegs war, hält ihm den Rücken frei: Sie führt seinen Terminkalender, organisiert seine Ehrenämter bei der Speyerer Karnevals-Gesellschaft, der Senioren-Union oder der Flüchtlingsarbeit. Sie selbst hatte nach elf Jahren Erziehungszeit bis zur Pensionierung in der Bußgeldstelle der Speyerer Polizei gearbeitet.

Die Fahrradwerkstatt des Arbeitskreises Asyl hat neue Räumlichkeiten bezogen. Vertreter des Vereins, der

Stadtwerke und Stadtverwaltung sowie die Flüchtlinge feiern den Einzug in das ehemalige Heizkraftwerk in der Butenschönstraße. Rund 200 gespendete Fahrräder, darunter auch nicht abgeholte Räder aus dem Fundbüro, dienen der Hilfe zur Selbsthilfe, die der Technikteam-Koordinator Armin Klostermann und seine Mitstreiter den Speyerer Asylsuchenden anbieten. Er weist darauf hin, dass die Werkstatt auch weiterhin gerne gebrauchte Fahrräder, Ersatzteile und Werkzeug annimmt. Bürgermeisterin Monika Kabs zeigt sich begeistert von dem „professionellen Integrationsprojekt von und für alle Speyerer, egal woher sie kommen“.

29. Juni

Auf der Zweckverbandsversammlung der Sparkasse Vorderpfalz bekräftigt der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Clemens G. Schnell nochmals die Umwandlung und Schließung einzelner Standorte – in Speyer betroffen die Lessingstraße – sowie eine Änderung der Öffnungszeiten ab 1. Juli. Die Proteste halten sich nach Ansicht der Sparkasse in Grenzen. 50 Kunden hätte die Sparkasse verloren, was einem Verlust von 3,1 Millionen Euro an Sparanlagen und 100.000 Euro an Wertpapiervolumen gleichkäme. Landrat Clemens Körner (CDU) übernimmt turnusgemäß für zwei Jahre den Vorsitz im Zweckverband und Verwaltungsrat als Nachfolger von Ludwigshafens Oberbürgermeisterin Eva Lohse. Diese hat nun mit Speyers Oberbürgermeister Hansjörg Eger den Stellvertreterposten inne.

30. Juni

Auf der Stadtratssitzung rechtfertigt OB Hansjörg Eger die Schließung und Umwandlung einzelner Sparkassen-Filialen: Es habe kein „Sonderopfer Speyer“ gegeben. Längere Öffnungs-



Über die neue Fahrradwerkstatt des Arbeitskreis Asyl freuen sich die ehrenamtlichen Helfer genau so, wie die Flüchtlinge. Im ehemaligen Heizkraftwerk in der Butenschönstraße ist eine große, schicke Werkstatt entstanden.

Foto: Lenz

zeiten und Geld-Bringdienste sollen das Manko abfedern.

Waisenhaus- und der Bürgerhospitalstiftung angenommen.

Dem Nachtragshaushalt der Stadt, der einen Fehlbetrag von 5,7 Millionen Euro vorsieht, wollen die Speyerer Wählergruppe (SWG) und die Bürgergemeinschaft Speyer (BGS) nicht zustimmen. Das Gesparte für künftige Generationen würde Stück für Stück aufgezehrt, so die SWG.

Auch 2014 wurden Fehlbeträge verbucht: 9,6 Millionen Euro in der Ergebnisrechnung und 5,5 Millionen in der Finanzrechnung. Die Beträge liegen unterhalb des geplanten Defizits von 19,8 Millionen Euro.

Der Rat entlastet die Verantwortlichen der Stadtwerke für 2015 und der Flugplatz-Grundstücksgesellschaft für 2014.

Ebenso einstimmig wird die Prüfung der Jahresabschlüsse der Kolb-, der

1. Juli

Seinen 80. Geburtstag feiert heute der ehemalige Kreisvorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) und „Siedlerbürgermeister“ Karl Bundschuh. Er wurde 1984 zum Vor-

- Anzeige -

www.speyer-report.de

sitzenden des DGB-Kreises Speyer-Germersheim gewählt und übernahm 1989 die Führung des Kreises Ludwigshafen. 1994 überließ er den Vorsitz einem Jüngeren, engagierte sich aber weiterhin in der SPD und wirkte zwei Jahrzehnte in der Ratsfraktion, zuletzt als stellvertretender Vorsitzender seiner Partei. Ausgezeichnet wurde der gelernte Schriftsetzer mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und der Hans-Böckler-Medaille. Wie es sich für einen eingeborenen Siedler gehört, ist die tägliche Gartenarbeit heute ein Hauptbestandteil seiner Tätigkeiten: Ob Tomaten, Kopfsalat, frisches Obst oder Gemüse, Karl Bundschuh kann mit allem dienen. Sogar mit neuseeländischem Spinat und Eiern von hauseigenen Hühnern versorgt er unter anderem seine Tochter und Bekannte.

Der Bau einer Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie hat auf dem Gelände des Instituts St. Dominikus in der Otto-Mayer-Straße begonnen. Das Pfalzklitorium beteiligt sich an dem Projekt mit 1,56 Millionen Euro, das Land Rheinland-Pfalz mit rund 1,9 Millionen Euro. Oberärztin Inka Aspacher und Diplom-Pädagogin Madeleine Ory vom Pfalzklitorium freuen sich auf den Herbst 2017, wenn sie ihren neuen Arbeitsplatz im sozialpädagogisch-pflegerischen Bereich bzw. als Leiterin des medizinischen Bereichs einnehmen können.

Neuer Vorsitzender des Kommunalen Arbeitgeberverbands Rheinland-Pfalz ist der Speyerer Oberbürgermeister Hansjörg Eger. Er löst den ausgeschiedenen Bürgermeister von Wörth Harald Seiter ab. Seine Stellvertreter sind Landrat Dr. Winfried Hirschberger, Kusel, und Bürgermeister Edmund Schaaf, Montabaur.

5. Juli



*Brezelfest-Fan und Sammler: Hansjörg Heß.
Foto: Landry*

In der Anzeigenbeilage Rheinpfalz-Räumungsmarkt sucht ein Sammler „alles zum Thema ‚Brezelfest Speyer‘: Orden, Gläser, Programmhefte, Postkarten, Fotos“. Hinter diesem Sammler steckt das Verkehrsvereins-Mitglied Hansjörg Heß, der schon eine beträchtliche Sammlung an Brezelfestutensilien wie Bierkrüge und Zeitungsartikel ab dem ersten Fest im Jahre 1910 besitzt. „Das steckt in mir drin, das liegt mir im Blut“, erklärt der 49-Jährige seine Begeisterung, da sich bereits seine Großeltern mit Ausschank und Brezelverkauf auf dem Fest engagierten. Wer Brezelfest-Utensilien abzugeben hat, kann gerne mit ihm Kontakt aufnehmen unter: hesshansjoerg@gmx.de

7. Juli

Die offizielle Eröffnung des 106. Speyerer Brezelfestes beginnt mit einer druckvollen Bierfontäne: Durch ein Missgeschick beim Fassanstich erteilt OB Hansjörg Eger der anwesen-



Spritziger Festbieranstich zur Brezelfest-Eröffnung: Foto: Bumb

den Dirndl- und Lederhosengemeinde eine Festbiertaufe, gemäß seines zuvor verkündeten Mottos „Feiern ist freiwillig, aber Lebenslust und Kultur gehört in Speyer zum Pflichtprogramm“.

8. Juli

Anlässlich eines Festakts zum 60-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft von Speyer und Spalding begrüßt OB Hansjörg Eger Freunde aus Spalding, Eger dankt den Pionieren der Partnerschaft Bob Cole und Frau Glennis, Ernst und Inge Franck, sowie den Vorsitzenden des Freundeskreises Speyer/Spalding Peter Kerstjens, Angela Newton und Peter Start. „Die Gastfreundschaft, die uns erwartete, wurde mit jedem Besuch größer“, blickt Michael Seymour, Bürgermeister des South Holland Districts, zurück.

9. Juli

Der dritte Weltrekord in vier Jahren ist geschafft: In rund neun Minuten

haben 173 Männer an drei Seilen zehn LKW über 500 Meter durch die Maximilianstraße gezogen. Das ist ein Gesamtgewicht von 120 Tonnen, ohne die 297 Dirndlträgerinnen, die die Ladeflächen zum Tanzboden verwandelten. Ins Guinnessbuch der Rekorde will sich der Verkehrsverein nicht eintragen lassen, und ob es Nachahmer geben wird, die den Rekord brechen wollen, ist auch fraglich, da allein der logistische Aufwand – wie Organisation, TÜV, Sicherheitsmaßnahmen usw. – selbst eine rekordverdächtige Leistung darstellt.



Weltrekordler in Aktion. Foto: Jansky

Auf einer Modenschau des Familienzentrums K.E.K.S. (Kontakte für Eltern und Kinder in Speyer) präsentieren Flüchtlingsfrauen und Bewohnerinnen der „Lebenshilfe“-Einrichtungen ihre Kreationen. Vor einem Jahr wurde das K.E.K.S.-Nähcafé gegründet, wo die gelernte Damenschneiderin Anna Sobanski die Frauen im Nähen und Ausbessern unterrichtet. „Mit Eleganz, großer Würde und viel Spaß führten Frauen aus Syrien, Afghanistan

und Somalia Mode vor, die ganzjährig und für jede Größe und jedes Alter tragbar ist“, schreibt die Rheinpfalz am folgenden Tag.

10. Juli

Ins Schwitzen sind am Brezelfastsonntag die rund 3.000 Mitwirkenden des Festumzuges gekommen. Neben der Sonne heizten 17 Musikkapellen, Spielmanns- und Fanfarenzüge den Teilnehmern und Zuschauern ein. Die Vorsitzenden des Festzugausschusses Mike Oehlmann und Dennis Peterhans haben wieder eine kurzweilige Mischung von 105 Zugnummern zusammengestellt: Von Abordnungen der Speyerer Partnerstädte, der mittlerweile zum festen Bestandteil gehörenden Brezelgesellschaft Kirchhellen, über Vereine aus Speyer und dem Umland, dem Kinder- und Jugendzirkus „Bellissima“ bis zu „Neulingen“ wie die „Festungs-GUGGER“ des KV Germersheim, die sich aus den ehemaligen Speyerer „Brezelkrachern“ bildeten.

11. Juli

Für das Höchstgebot von 10.000 Euro, den dritthöchsten Preis, der in der zwanzigjährigen Geschichte der Brezelfastbild-Versteigerung erzielt wurde, hat am Brezelfast-Montag das Bild von Friedolin Baudy seinen Besitzer gewechselt. Ersteigert hat es Volker Maile, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Pharmadienleisters „sellxpert“. Der Erlös geht, ebenso wie die Einnahmen aus dem Verkauf der Brezelfast-Buttons, -Lithografien und des Weines, an den Verein K.E.K.S.

12. Juli

Eine Spende über 1.000 Euro erhält das Kinderheim Haus Gabriel-Speyer in Trägerschaft des Jugendwerks St. Josef aus den Händen des Weinguts Nett aus Geinsheim für das Projekt „Jedem Kind ein Fahrrad“. In Erinne-

rung an die Seligsprechung von Paul Josef Nardini vor zehn Jahren und an das von Papst Franziskus ausgerufenen Heilige Jahr der Barmherzigkeit produzierte das Weingut eine limitierte Auflage 2015er Weißburgunder. Je verkaufte Flasche gingen 2 Euro an das Jugendwerk. So kamen 500 Euro zusammen, die Gerhard und Rebecca Nett verdoppelten.

13. Juli

Die Sparkasse Vorderpfalz stellt ihr neues „Team Speyer“ vor: Neuer Leiter des Privatkunden-Centers Speyer wird Norbert Rotter, den Bereich Private Banking übernimmt Stephan Scharl, Stefan Ewald leitet den Bereich Gewerbe-/Geschäftskunden und Peter Bausch das ImmoCenter Speyer und Ludwigshafen. „*Das neue Kompetenz-Team Speyer besitzt mein uneingeschränktes Vertrauen*“, so der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Clemens G. Schnell. Mit einer Spende von 10.000 Euro unterstreicht das Team seine regionale Verbundenheit.

18. Juli

Mit Beginn der Sommerferien beendet Peter Sauter, Lehrer am Kaiserdom-Gymnasium, seine aktive Lehrzeit. Der leidenschaftliche Pädagoge unterrichtete eine freilich selten anzutreffende Fächerkombination: Katholische Religion, Mathematik, Informatik und Sport. „*Ich wählte einfach das, was mir Spaß bereitet*“, so der scheidende 64-Jährige. Sein Engagement über die Schultätigkeit hinaus galt der Katholischen Kirche und dem Schüleraustausch mit Ruanda und der israelischen Partnerstadt Yavne.

Nachfolger des ehemaligen Sparkassenvorstands Uwe Geske wird Till Meßmer – seit Januar 2015 Mitglied des Vorstandes der Volksbank Kur- und Rheinpfalz und für das Firmenkunden-



Till Meßmer ist der neue Vorsitzende der Speyerer IHK-Tischrunde. Foto: Voba

geschäft verantwortlich – als Vorsitzender der Speyerer Tischrunde der Industrie- und Handelskammer (IHK). Die IHK-Tischrunde Speyer wurde 1945 als Ansprechpartner für die Wirtschaft vor Ort gegründet.



Marie Lüdtké.

Foto: privat

In der Kategorie Solo Klasse acht bis zehn Französisch ist Marie Lüdtké Landessiegerin im Bundeswettbewerb Fremdsprachen geworden. Die 15-jährige Speyererin geht in die neunte Klasse des Nikolaus-von-Weis-Gymnasiums und dachte, als sie von ihrer Französischlehrerin auf den Wettbewerb angesprochen wurde, „*ich kann das ja mal versuchen*“. Und als die dritten und zweiten Preise vergeben waren, „*entweder habe ich den ersten Platz oder gar nichts*“. Sie hat ihn!



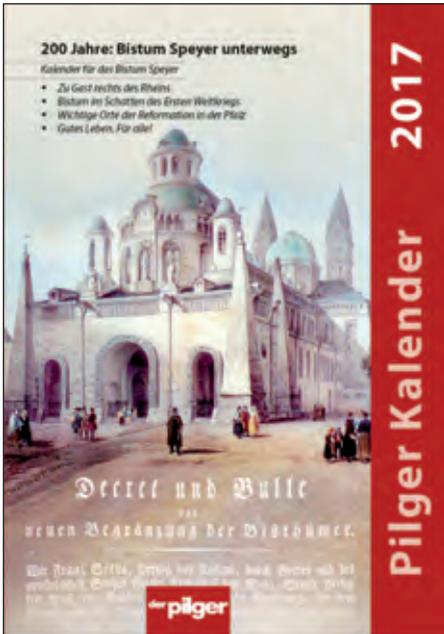
556 Seiten Speyerer Münzgeschichte präsentiert Autor Helfried Ehrend Bürgermeister Hansjörg Eger. Foto: Venus

Ein 556 Seiten umfassendes Werk hat der Numismatiker Helfried Ehrend im Amtszimmer von Oberbürgermeister Hansjörg Eger vorgestellt: „Speyerer Münzgeschichte“. Es ist der vierte und vorerst letzte Band, in dem der 86-Jährige mit zahlreichen Bildern seltene Gedächtnis-, Preis- und Jubiläums-Medaillen dokumentiert hat. Sie geben Zeugnis vom gesellschaftlichen, politischen und kirchlichen Leben, sowie von den Tätigkeiten Speyerer Vereine.

Die Kulturstiftung der Sparkasse Vorderpfalz schreibt zum 17. Mal einen Kulturförderpreis aus. Es sollen damit „*Initiativen und Projekte, die aus der Vielzahl der ehrenamtlichen kulturellen Leistungen im Rheinpfalz-Kreis besonders herausragen, ge-*

würdigt und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht“ werden, so der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Clemens G. Schnell. Der Förderpreis ist in diesem Jahr allerdings nicht mehr mit bis zu 5.000 Euro dotiert, sondern nur noch mit bis zu 2.500 Euro.

19. Juli



Weil das Bistum Speyer im nächsten Jahr sein 200-jähriges Bestehen feiern kann, legt der Pilger-Kalender mit mehreren Beiträgen hierauf seinen Schwerpunkt.

Bild: Kalender-Titelseite

„Gutes Leben. Für alle!“ lautete das Motto einer Kampagne, mit der die kirchlichen Initiatoren des Bistums Speyer bewusstes und nachhaltiges Leben in den Blick rücken und fördern wollen. Der Pilger-Kalender 2017 beleuchtet aus verschiedenen Perspektiven diese Kampagne sowie ihre Ziele und verbindet dies mit konkreten Beispielen und Vorschlägen. Der Kalender,

der 140 reich bebilderte Seiten umfasst, erscheint bereits im 96. Jahrgang. Er gehört damit zu den traditionsreichsten Veröffentlichungen in der Pfalz und Saarpfalz. Zu beziehen ist er über die Peregrinus GmbH Speyer.

20. Juli

14.611 Bürger aus Speyer und Umgebung haben sich in Unterschriftenlisten eingetragen, um gegen die eingeschränkten Öffnungszeiten der hausärztlichen Bereitschaftsdienstzentrale (BDZ) zu protestieren. Sie fordern den Zustand von vor April, als sie nicht nach Dienstschluss der Hausarztpraxen nach Germersheim fahren mussten, wie es jetzt der Fall ist. Karola Geibig, selbst Betroffene übergibt zusammen mit der Ärztin Maria Montero-Muth dicke Aktenordner mit den Unterschriften unzufriedener Bürger an Oberbürgermeister Hansjörg Eger. „Ich weise die Unterschriften nicht zurück“, sagt Eger in Anspielung auf die Annahmeverweigerung durch die Ministerpräsidentin und die Gesundheitsministerin des Landes, und er ergänzt: „Vielleicht bekomme ich ja diesmal eine Antwort.“

26. Juli

Den islamistischen Terrorattacken der letzten Wochen ein Zeichen entgegengesetzt haben die Bewohner der Landes-Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende in Speyer. Mit einer Mahnwache auf dem Kurpfalzkasernen-Gelände bekunden rund 30 Afghanen, Syrer, Somalier und Eritreer, was sie von Amokläufen und Angriffen auf Menschen in Deutschland halten: „Wir leiden mit Euch. Wir sind auch Opfer des Terrors.“

27. Juli

Nach 366 Tagen ist die syrische Familie Hakim wieder komplett. So lange hat es gedauert, bis die die Eltern ihre in der Türkei zurückgelassene Tochter

Katya in die Arme schließen konnten. Aufgrund der gefährlichen Flucht nach Europa hatten sie die Sechsjährige bei der Großmutter in der Türkei gelassen in der Hoffnung, dass sie zügig zusammengeführt werden. Doch die Behördenmühlen mahlen langsam. In diesem Fall über ein Jahr! Bei der Familienzusammenführung mitgeholfen haben der Integrationsbeauftragte der Stadt Daoud Hattab und die RHEIN-PFALZ, die dieses Familienschicksal öffentlich gemacht hat.

28. Juli

Nicht nur eine, sondern 28 Flaggen hat Speyer zeitgleich mit 264 anderen europäischen Städten und Gemeinden gezeigt. Rund 150 kleine und große Speyerer sind für ein vereintes Europa mit Fahnen, Liedern und „Europa“-Brezeln aus dem Hause Berzel vor das Historische Rathaus gezogen. In 13 Sprachen haben Kinder der Kita St. Elisabeth ein eigens einstudiertes Lied dargeboten. *„Wir wollen Zeichen setzen gegen Nationalismus, Alleingänge, Egoismen, Scheuklappendenker und Angst-einflößer“*, bestätigt Oberbürgermeister Hansjörg Eger. Speyer schafft es mit dieser von Finnland ausgehenden Aktion auf die Titelseite der finnischen Regionalzeitung „Karjalainen“.

Vor 60 Jahren gaben sich Anneliese und Heinz Kief in der Gedächtniskirche das Ja-Wort. Hätte sich damals die gelernte Einzelhandelskauffrau nicht für eine modernere Frisur entschieden, wäre die Eheschließung vielleicht gar nicht zustande gekommen, da dem zukünftigen (gelernter Mechaniker und Maurer) ihre Zöpfe missfielen. In der Freizeit widmet sich das Ehepaar gerne der Gartenarbeit und dem Schwimmen. Die Jubilare haben drei Kinder und vier Enkel und feiern ihre Diamantene Hochzeit mit Freunden und Verwandten. OB Hansjörg Eger gratuliert und

überbringt auch Glückwünsche der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer.



Holzskulpturen des englischen Bildhauers Robert Koenig. Foto: Wöhlert

Zwei 40-Tonner-Lastwagen der Spedition Haaf haben 44 überlebensgroße Holzskulpturen des englischen Bildhauers Robert Koenig aus dem schwäbischen Nürtingen nach Speyer transportiert. Sie sind ein Beitrag der Stadt für das Ausstellungsprojekt „Odyssee“, eine Installation im öffentlichen Raum von Mai bis August 2017 im Rahmen des Reformationsjubiläums. Auf Vermittlung des Verkehrsvereins hat sich der Seniorchef (langjähriges Vereinsmitglied) Walter Haaf bereit erklärt, den Spezialtransport für die Stadt als „Sponsoring-Beitrag“ zu übernehmen.

*Die Chronik stellte zusammen:
Rainer Kirschenlohr / Jutta Jansky*

Vorstand des Verkehrsvereins

Uwe Wöhlert
Vorsitzender
Uwe.Woehlert@lbs-rlp.de
Telefon: 061 31 / 13-4004
Fax: 061 31 / 1343-4774

Bernd Kopietz
Stellvertretender Vorsitzender
Telefon: 062 32 / 14-24 13
Kopietzbernd@aol.com

Steffen Kühn
Schatzmeister
Telefon: 062 32 / 61 83 205
Fax: 062 32 / 61 81 00 32 05
steffen.kuehn@vb-krp.de

Christiane Köhler
Schriftführerin
Tel: 0 62 32 / 87 86 228
christiane.koehler@email.de

Beisitzer:

Franz Hammer
Tel: 062 32 / 64 01 85
franzhammer@web.de

Mike Oehlmann
Telefon: 062 32 / 62 1001
mike.oehlmann@wuerttembergische.de

Frank Scheid
Telefon: 062 32 / 72838
frank.scheid@t-online.de

Beirat

Roland Bröner	Tel: 062 32 / 1003 33
Peter Durchholz	Tel: 062 32 / 3 37 10
Barbara Gast	Tel: 062 32 / 61 83 234
Karin Hofmann	Tel: 062 32 / 241 98
Christian Maier	Tel: 0152 / 530908 36
Dennis Peterhans	Tel: 0176 / 206609 07
Klaus Steckmann	Tel: 062 32 / 103-0
Dieter Wenger	Tel: 062 32 / 329 30
Thomas Zander	Tel: 062 32 / 1428 19

Ehrenvorsitzender

Wilhelm Grüner

Ehrenmitglieder

Franz-Joachim Bechmann, Hans Gruber,
Dieter Heupel, Fritz Hochreither,
Karl Keim, Anton Morgenstern,
Manfred Ruhl, Werner Schineller,
Günter Wedekind

Impressum

Speyerer Vierteljahreshefte

Quartalschrift zu Kultur und Stadtgeschichte
56. Jahrgang, Heft 3, Herbst 2016
ISSN 0946-4719

Herausgeber:

Verkehrsverein Speyer in Zusammenarbeit mit
der Stadtverwaltung Speyer

Anschrift:

Verkehrsverein Speyer e.V.
Redaktion „Speyerer Vierteljahreshefte“
Kleine Pfaffengasse 20/21
67346 Speyer
Telefon 0 62 32 / 62 04 90
Telefax 0 62 32 / 29 19 72

Internet:

www.verkehrsverein-speyer.de
www.brezelfest-speyer.de

Anzeigen:

Petra Hochreither, Tel: 0 62 32 / 67 60 73
hochreither-design@t-online.de

Redaktion:

Jutta Jansky (jj); mail@juttajansky.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben
nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers
oder der Redaktion wieder. Die jeweiligen
Autoren sind für ihre Beiträge verantwortlich.

Zuschriften:

Beiträge, Zuschriften und Besprechungsstücke
erbeten an die Redaktion. Für unverlangt einge-
sandte Beiträge und Fotos wird keine Verant-
wortung, für unverlangt eingehende Bücher,
Schriften oder Arbeitsmittel keine Verpflichtung
übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn
frankierter und adressierter Rückumschlag bei-
liegt. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen
Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe
und der Übersetzung bleiben vorbehalten.

Druck:

Druckmedien Speyer GmbH,
Heinrich-Hertz-Weg 5
67346 Speyer

Bankverbindungen:

Sparkasse Vorderpfalz
IBAN: DE 84 5455 0010 0380 0119 99
BIC: LUHSDE6AXXX
Volksbank Kur- und Rheinpfalz
IBAN: DE 84 5479 0000 0000 0444 66
BIC: GENODE61SPE

Seniorenstift Bürgerhospital

Moderne Pflegekonzepte in zeitgemäßer Architektur

Unser Angebot:

Individuell angepasste Langzeit- oder Kurzzeitpflege
*in 105 Einzel- und 3 Doppelzimmern
mit besonderem Schwerpunkt in der Betreuung
demenziell erkrankter Menschen*

Seniorenrechte Wohnanlage
*mit Serviceangeboten und trügereigenem
Ambulanten Dienst*



Ihr Ansprechpartner für weitere Fragen:

Seniorenstift Bürgerhospital
Mausbergweg 110
67346 Speyer

Wolfgang Fischer-Oberhauser
Tel. 06232 648-0 oder 648-131
seniorenstift@diakonissen.de



APPSolut flexibel



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Entscheiden Sie selbst, welchen Weg Ihre Daten nehmen

... aber entscheiden Sie sich für eine bewährte Lösung, bevor Sie eine unsichere Abfahrt wählen!

Unsere Apps für modernes Online-Banking und sicheres Bezahlen im Internet sowie viele weitere Service-Apps ermöglichen Ihnen größtmögliche Flexibilität von zu Hause oder unterwegs.

Ihre
Online-Filiale
Volkbank-Standard
für sicheres Banking!

Auführliche
Informationen zu
allen Online-Services
finden Sie unter

persönlich • kompetent • nah

 **Volkbank**
Kur- und Rheinpfalz

Speyer • Schwetzingen • Hockenheim • Ketsch
Neustadt • Schifferstadt • Haßloch • Lingenfeld



www.volksbank-krp.de/apps